

Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

im Wirtschaftsjahr 2012/13

Vorbemerkung

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den Erläuterungen und Definitionen in

<http://berichte.bmelv-statistik.de/BFB-4114002-2011.pdf>

beschrieben.

Hier die wichtigsten Informationen:

Entsprechend der EU-Vorgaben erfolgt die Einteilung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsform) und zur Bestimmung der wirtschaftlichen Betriebsgröße durch Standard-Outputs (SO). Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Zur Vermeidung atypischer Schwankungen wird bei der Klassifikation mit Standard-Outputs mit 5-jährigen Durchschnittswerten gerechnet. Die Umstellung von den zuvor verwendeten Standarddeckungsbeiträgen auf Standard-Outputs erfolgte mit dem Wirtschaftsjahr 2010/11. Ab diesem Wirtschaftsjahr werden alle Betriebe ab 50 000 € SO (vorher 16 EGE) und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK) als Haupterwerbsbetriebe eingestuft. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe sind Betriebe unter 50 000 € SO (vorher unter 16 EGE) oder mit weniger als einer AK. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wurden Rückrechnungen für die Wirtschaftsjahre ab 2001/02 unter Verwendung der neuen Methodik vorgenommen.

Darstellung der Ergebnisse

Für die Auswertungen der Buchführungsergebnisse der BMEL-Testbetriebe werden drei Hauptgruppen gebildet:

- Haupterwerbsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften,
- Juristische Personen, für die nur Daten aus den neuen Ländern vorliegen,
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe.

Eine zentrale Größe für die Erfolgsmessung landwirtschaftlicher Unternehmertätigkeit ist der **Gewinn**. Der Gewinn umfasst bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt

für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei juristischen Personen lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „**Jahresüberschuss**“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die landwirtschaftlichen Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „Jahresüberschuss plus Personalaufwand“ je Arbeitskraft (AK) herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Weil bei den juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden sind, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften i. d. R. nicht anfallen, wird der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ermittelt.

Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen noch nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „**Einkommen**“ bezeichnete Erfolgsmaßstab „**Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft**“.

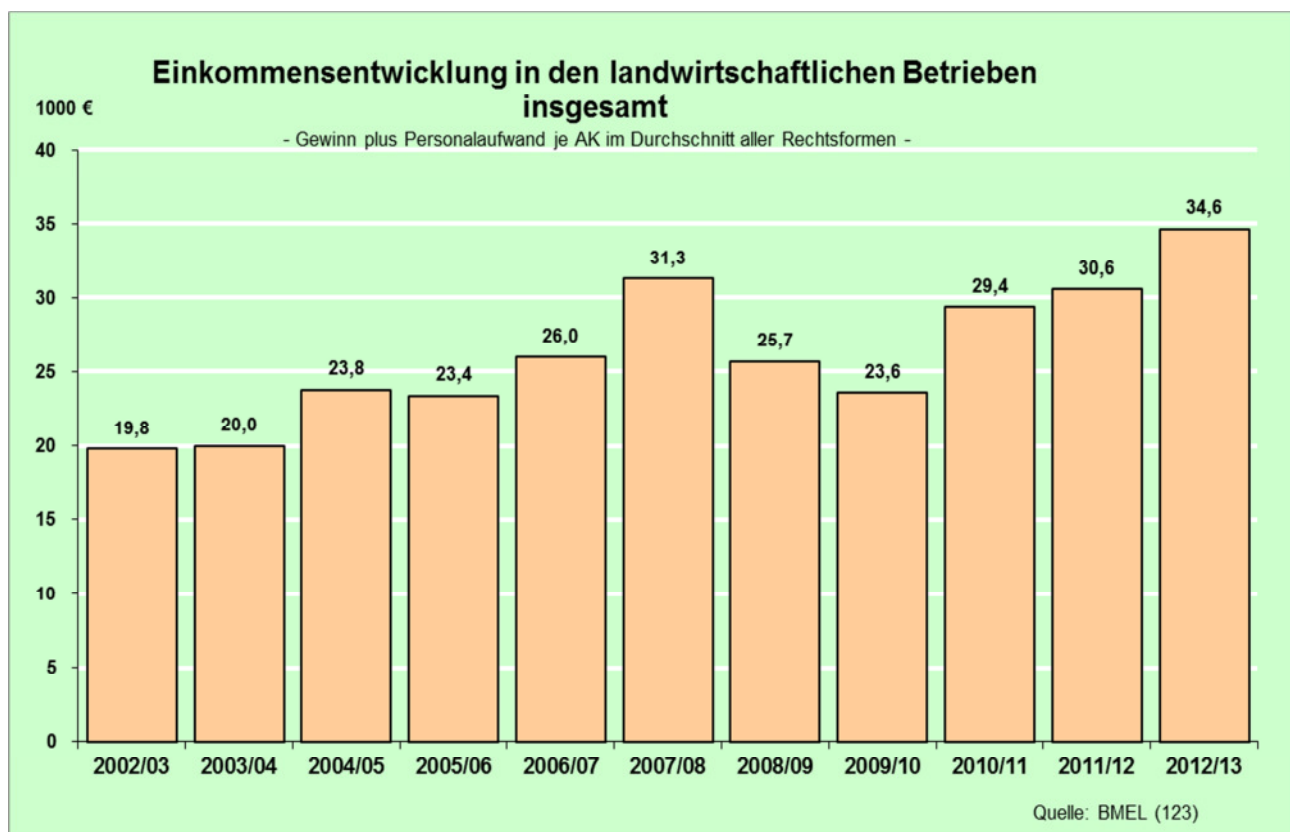
Für die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe wird zusätzlich das **Gesamteinkommen** dargestellt, das auch die außerlandwirtschaftlichen Einkommen umfasst.

Neben der Einkommensentstehung werden die Ergebnisse zur Einkommensverwendung für private Entnahmen und Investitionen sowie zur Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die **Eigenkapitalveränderung** ist dabei ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit der Betriebe.

1. Einkommensentwicklung

Für die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2012/13 im Durchschnitt aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen die Einkommenslage weiter verbessert. Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „Einkommen“ bezeichnete Erfolgsmaßstab „Gewinn zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft“. Gemessen an dieser Kennzahl ist das Einkommen im Wirtschaftsjahr 2012/13 um gut 13 % auf rd. 34 600 € je Arbeitskraft (AK) gestiegen. Längerfristig betrachtet liegen die aktuellen Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe damit über dem Niveau des sehr guten Jahres 2007/08 (**Schaubild 1**).

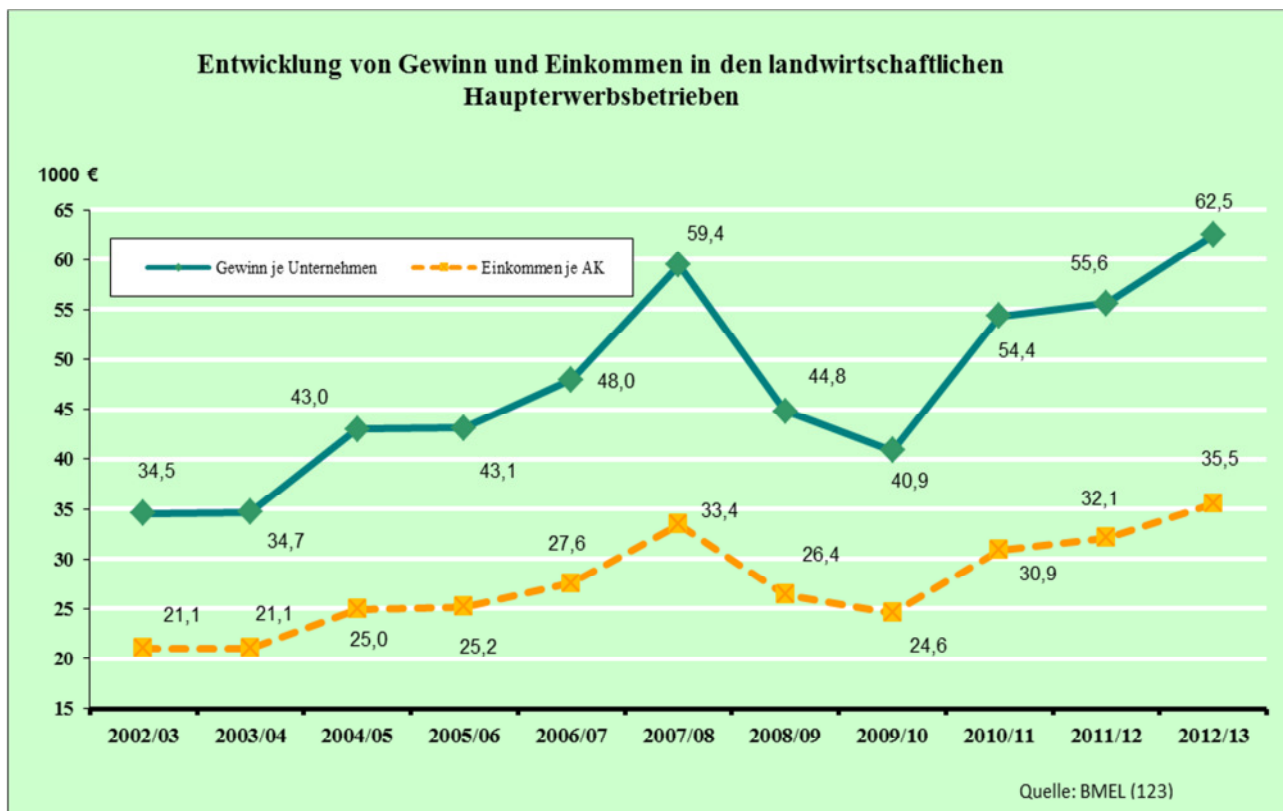
Schaubild 1



1.1 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

Haupterwerbsbetriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen und Personengesellschaften sind im landwirtschaftlichen Sektor die wirtschaftlich bedeutendste Gruppe. Im Durchschnitt dieser Betriebe verbesserten sich die **Einkommen** gegenüber dem Vorjahr um fast 11 % auf 35 548 € je AK. Die Gewinne je Unternehmen stiegen um rd. 13 % auf 62 535 € (**Schaubild 2, Übersicht 1**).

Schaubild 2



Übersicht 1

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe


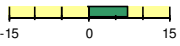
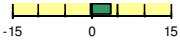
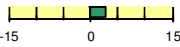

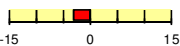
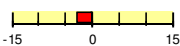
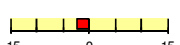

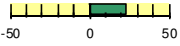
| Wirtschafts- jahr | Gewinn je Unternehmen | | Gewinn Personalaufwand je AK | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|
| | € | Veränderung gegen Vorjahr in % | € | Veränderung gegen Vorjahr in % |
| 2002/03 | 34 517 | . | 21 054 | . |
| 2003/04 | 34 686 | + 0,5 | 21 092 | + 0,2 |
| 2004/05 | 43 011 | + 24,0 | 24 970 | + 18,4 |
| 2005/06 | 43 105 | + 0,2 | 25 165 | + 0,8 |
| 2006/07 | 47 981 | + 11,3 | 27 582 | + 9,6 |
| 2007/08 | 59 433 | + 23,9 | 33 424 | + 21,2 |
| 2008/09 | 44 834 | - 24,6 | 26 406 | - 21,0 |
| 2009/10 | 40 870 | - 8,8 | 24 576 | - 6,9 |
| 2010/11 | 54 375 | + 33,0 | 30 892 | + 25,7 |
| 2011/12 | 55 572 | + 2,2 | 32 142 | + 4,0 |
| 2012/13 | 62 535 | + 12,5 | 35 548 | + 10,6 |
| Ø 2007/08 bis 2011/12 | 51 017 | . | 29 488 | . |

Zur positiven Entwicklung der Ertragslage des Wirtschaftsjahres 2012/13 trugen vor allem höhere Erlöse für Getreide, Ölfrüchte, Hülsenfrüchte, Schweine und Rinder bei. Negativ wirkten

sich hauptsächlich die gestiegenen Aufwendungen für Futtermittel, Tierzukäufe und die geringeren Milcherlöse aus (**Übersicht 2**).

Übersicht 2

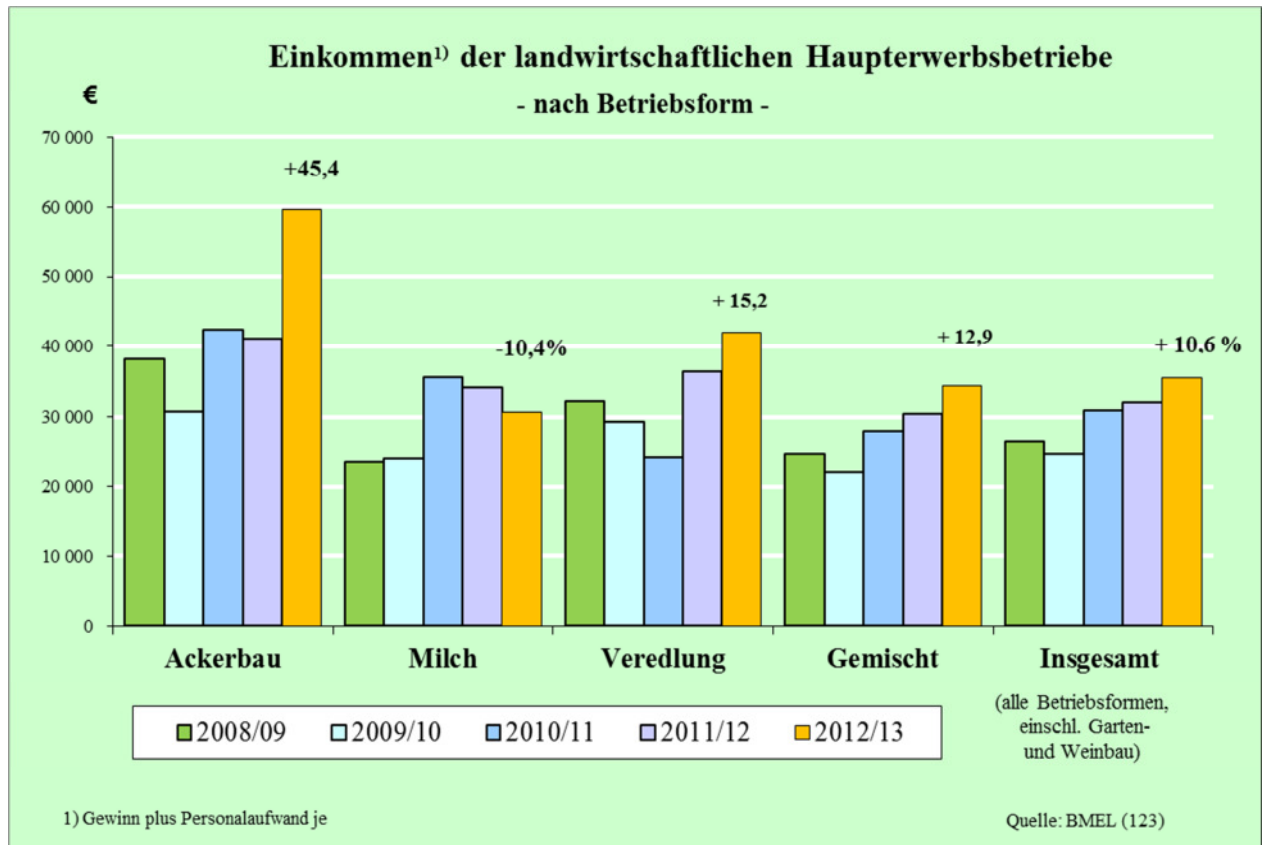
Ursachen der Gewinnveränderung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

| Ertrags-/Aufwandsposition | Anteil an den betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen | Veränderung 2012/13 gegen 2011/12 | | Auswirkung auf den Gewinn | |
|----------------------------------------|--------------------------------------------------------|-----------------------------------|--------|---------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| | % | € | % | % | |
| Positiv vor allem: | | | | | |
| Erlöse Getreide | 10,3 | + 8 655 | + 35,3 | + 13,8 |  |
| Erlöse Schweine | 17,7 | + 4 597 | + 8,8 | + 7,4 |  |
| Erlöse Öl- und Hülsenfrüchte | 2,8 | + 2 320 | + 34,1 | + 3,7 |  |
| Erlöse Zucht- u. Schlachtrinder | 8,6 | + 1 780 | + 6,9 | + 2,8 |  |
| Negativ vor allem: | | | | | |
| Aufwand Futtermittel | 17,4 | + 5 586 | + 14,5 | + 8,9 |  |
| Tierzukäufe | 9,3 | + 1 816 | + 8,4 | + 2,9 |  |
| Rückgang Direktzahlungen und Zuschüsse | 9,7 | - 1 760 | - 5,3 | - 2,8 |  |
| Rückgang Erlöse Milch | 18,3 | - 1 434 | - 2,4 | - 2,3 |  |
| Insgesamt | | | | | |
| Betriebliche Erträge | 100,0 | + 21 155 | + 7,0 | + 33,8 |  |
| Betriebliche Aufwendungen | 100,0 | + 14 336 | + 6,0 | + 22,9 |  |

Einkommen nach Betriebsformen

Je nach Art der Spezialisierung haben die aufgeführten Faktoren unterschiedliche Einflüsse auf die Unternehmensergebnisse. Dies zeigt die Einteilung der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen (**Schaubild 3, Übersichten 3 und 4**)

Schaubild 3



In den **Ackerbaubetrieben** stiegen das Einkommen je AK und der Gewinn je Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2012/13 deutlich um 45,4 % bzw. 58,2 % an. Grund waren sowohl höhere Erntemengen als auch verbesserte Preise bei fast allen pflanzlichen Produkten. Die Ausgaben für Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz und Energie stiegen dabei vergleichsweise wenig.

Die Ertragslage der Betriebe des produzierenden **Gartenbaus** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) hat sich insgesamt leicht verbessert. Das Einkommen je AK stieg um 2,5 % und der Unternehmensgewinn im Durchschnitt um gut 7 %. In den verschiedenen Sparten des Gartenbaus gab es sehr unterschiedliche Entwicklungen. Die Ertragslage der **Betriebe mit überwiegend Gemüsebau** hat sich nach dem Rückgang im letzten Jahr wieder verbessert. Das Einkommen je AK wuchs um 17 %, der Unternehmensgewinn stieg im Durchschnitt der Betriebe um gut 44 %. Die **Zierpflanzenbetriebe** mussten Einbußen bei den Umsatzerlösen hinnehmen. Da die betrieblichen Aufwendungen nicht in gleicher Weise gesenkt werden konnten, kam es zu einem Rückgang von 2,6 % beim Einkommen je Arbeitskraft und rd. 15 % beim Gewinn je Unternehmen. Auch für die im Rahmen der Testbetriebsbuchführung ausgewerteten **Baumschulbetriebe** verlief das Wirtschaftsjahr 2012/13 vergleichsweise unbefriedigend. Sie mussten einen Rückgang beim Einkommen von 3,8 % verbuchen.

Im Durchschnitt der **Weinbaubetriebe** stiegen die Einkommen je AK im WJ 2012/13 um 8,7 % auf knapp 30 000 €. Der Gewinn je Unternehmen stieg um 8 % und erreichte damit 66 872 €. In den jeweiligen Vermarktungsformen verlief die Entwicklung uneinheitlich. Die Ertragslage der **Winzergenossenschaftsbetriebe** hat sich infolge gestiegener Umsatzerlöse für Keltertrauben und Maische weiter deutlich verbessert. Im Durchschnitt dieser Betriebsgruppe kam es zu einem Anstieg der Einkommen je AK um 22,5 %. Insgesamt zufriedenstellend verlief das WJ 2012/13 auch für die Betriebe mit **Fassweinvermarktung**. Leichte Einbußen beim Fasswein konnten durch Zuwächse der anderen Produktbereiche kompensiert werden. Dies führte zu einer Verbesserung der Einkommenssituation um 10,8 %. Für die **Flaschenweinebetriebe** gestaltete sich das WJ 2012/13 zunehmend schwieriger. Im Durchschnitt kam es noch zu einem leichten Anstieg des Gewinns plus Personalaufwand je Arbeitskraft um 1 %.

Ein besonders gutes Jahr war das WJ 2012/13 für die **Obstbaubetriebe**. Trotz der höheren Erntemenge 2012 – insbesondere die der Äpfel, der mit Abstand umsatzstärksten Obstart – gaben die Erzeugerpreise nicht nach. Dies führte im Durchschnitt der Obstbaubetriebe zu einem Anstieg der Einkommen je AK um rd. 39 % auf 30 890 €. Die Unternehmensgewinne stiegen um mehr als 80 % auf 80 715 €.

Übersicht 3

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen

- 2012/13 -

| Betriebsform | Anteil der Betriebe in % | Gewinn je Unternehmen | | Gewinn plus Personalaufwand je AK | |
|-----------------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| | | € | Veränderung gegen Vorjahr in % | € | Veränderung gegen Vorjahr in % |
| Ackerbau | 15,2 | 111 766 | +58,2 | 59 703 | +45,4 |
| Gartenbau | 5,0 | 52 977 | + 7,1 | 23 691 | + 2,5 |
| Dauerkulturen ¹⁾ | 6,2 | 68 898 | +24,3 | 29 670 | +18,5 |
| Weinbau | 4,2 | 66 872 | + 8,0 | 29 586 | + 8,7 |
| Obstbau | 1,7 | 80 715 | +82,2 | 30 890 | +39,3 |
| Futterbau | 46,4 | 46 987 | -10,0 | 30 155 | - 8,5 |
| Milch | 37,0 | 48 561 | -12,0 | 30 680 | -10,4 |
| Sonstiger Futterbau | 9,4 | 40 756 | + 1,6 | 27 899 | + 1,4 |
| Veredlung | 11,0 | 68 550 | +14,4 | 41 975 | +15,2 |
| Gemischt (Verbund) | 16,3 | 57 476 | +14,6 | 34 386 | +12,9 |
| Pflanzenbauverbund | 1,4 | 64 674 | +16,3 | 26 887 | + 7,6 |
| Viehhaltungsverbund | 4,7 | 45 434 | - 7,6 | 29 180 | - 5,2 |
| Pflanzenbau-Viehhaltung | 10,1 | 62 099 | +24,4 | 38 609 | +22,4 |
| Insgesamt | 100,0 | 62 535 | +12,5 | 35 548 | +10,6 |

1) Einschließlich sonstige Dauerkulturen.

Mit rund 30 700 € Gewinn plus Personalaufwand je AK lagen die Einkommen der **Milchbetriebe** um 10,4 % unter dem Vorjahr und erreichten damit nicht den Durchschnittswert aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. Der Unternehmensgewinn sank um 12 % auf 48 561 €. Der Auszahlungspreis für Milch lag zwar mit 34,3 Ct/kg im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 2012/13 nur leicht unter dem des Vorjahres, führte aber in Verbindung mit deutlich gestiegenen Futtermittelkosten zu einem spürbaren Rückgang der Betriebsergebnisse. Im laufenden Wirtschaftsjahr 2013/14 dürfte dieser Einkommensrückgang wegen (bisher) hoher Milchpreise (mehr als 40 Ct/kg im Oktober) und gesunkener Mischfutterkosten mehr als wettgemacht werden.

Etwas günstiger verlief das WJ 2012/13 für die **sonstigen Futterbaubetriebe**. Diese Betriebsgruppe hat ihren Schwerpunkt in der Rindermast und Rinderaufzucht. Die Milcherzeugung hat nur eine untergeordnete Bedeutung. Auch hier war die Kostensteigerung für Futter und Tierzukaufe deutlich spürbar. Der Mehraufwand konnte jedoch durch höhere Einnahmen beim Viehverkauf und den verbesserten Erlösen aus der Pflanzenproduktion mehr als ausgeglichen werden. Unter dem Strich kann es je Arbeitskraft zu einer geringen Einkommenserhöhung von 1,4 %. Die Unternehmensgewinne stiegen um 1,6 %.

Mit dem Wirtschaftsjahr 2012/13 verzeichneten die **Veredlungsbetriebe** (Schweine- und Geflügelhaltung) zum zweiten Mal in Folge einen deutlichen Anstieg von Einkommen (+ 15,2 %) und Gewinn (+ 14,4 %). Gute Bedingungen auf dem Markt für Mastschweine und Ferkel waren hierfür ausschlaggebend.

Im Durchschnitt der Gruppe der nicht spezialisierten **Gemischtbetriebe** verlief die Entwicklung der Einkommen je AK und der Unternehmensgewinne ebenfalls positiv. In diesen Betrieben gibt es kein absolut dominierendes Produktionsverfahren, sondern nur Schwerpunkte in der Bewirtschaftung. Ausschlaggebend für den Zuwachs von 12,9 % beim Einkommen und 14,6 % beim Gewinn je Unternehmen war insbesondere die positive Marktentwicklung beim Verkauf von pflanzlichen Produkten.

Übersicht 4

Kennzahlen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

- 2012/13 -

| Betriebsformen | Einheit | Ackerbau | Gartenbau | Weinbau | Obstbau | Milch | Sonstiger Futterbau | Veredlung | Gemischt | Insgesamt |
|--------------------------------------|-----------|----------|-----------|---------|---------|---------|---------------------|-----------|----------|-----------|
| Betriebe | Zahl | 1 577 | 467 | 535 | 177 | 2 951 | 678 | 1 014 | 1 552 | 8 971 |
| Repräsentierte Betriebe | Zahl | 21 180 | 7 052 | 5 832 | 2 328 | 51 727 | 13 067 | 15 315 | 22 742 | 139 733 |
| Betriebsgröße Standard-Output | 1000 € | 226,2 | 361,9 | 145,2 | 184 | 178,6 | 154,0 | 334,1 | 220,9 | 215,2 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 139,1 | 7,3 | 17,0 | 19 | 64,5 | 81,5 | 62,0 | 84,2 | 74,5 |
| Arbeitskräfte | AK | 2,2 | 5,5 | 2,8 | 4 | 1,8 | 1,6 | 1,8 | 1,9 | 2,1 |
| Umlaufvermögen | €/ha LF | 815 | 11 652 | 7 381 | 4 513 | 761 | 554 | 1 378 | 918 | 976 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/Untern. | 1115 380 | 392 317 | 655 371 | 710 442 | 770 671 | 721 617 | 923 533 | 813 677 | 816 541 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/ha LF | 8 016 | 54 028 | 38 591 | 38 123 | 11 954 | 8 854 | 14 886 | 9 669 | 10 957 |
| Eigenkapital | €/ha LF | 6 485 | 27 175 | 32 262 | 30 681 | 9 367 | 6 882 | 10 986 | 7 629 | 8 536 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 1 340 | 21 201 | 6 074 | 6 039 | 2 298 | 1 767 | 3 562 | 1 861 | 2 153 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 459 | 3 029 | 1 946 | 1 973 | 674 | 441 | 667 | 492 | 585 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | 164 | - 35 | 566 | 43 | 184 | 142 | 161 | 158 | 169 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 2 744 | 50 999 | 13 147 | 14 298 | 3 871 | 3 021 | 8 380 | 4 264 | 4 315 |
| Umsatzerlöse Ldw. Pflanzenproduktion | €/ha LF | 1 853 | 932 | 548 | 311 | 267 | 313 | 857 | 954 | 907 |
| Umsatzerlöse Tierproduktion | €/ha LF | 111 | 20 | 7 | 48 | 2 639 | 1 852 | 6 182 | 2 250 | 2 044 |
| Direktzahlungen und Zuschüsse | €/ha LF | 376 | 422 | 327 | 420 | 464 | 460 | 388 | 405 | 419 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 1 896 | 42 668 | 8 846 | 9 634 | 3 024 | 2 447 | 7 132 | 3 512 | 3 390 |
| Materialaufwand | €/ha LF | 928 | 20 050 | 2 998 | 3 023 | 1 618 | 1 467 | 5 199 | 2 243 | 1 959 |
| dar.: Pflanzenproduktion | €/ha LF | 554 | 10 209 | 627 | 1 632 | 251 | 203 | 400 | 407 | 433 |
| Tierproduktion | €/ha LF | 63 | 11 | 9 | 15 | 888 | 937 | 4 186 | 1 405 | 1 038 |
| Personalaufwand | €/ha LF | 121 | 10 611 | 979 | 2 097 | 94 | 62 | 115 | 106 | 171 |
| Abschreibungen | €/ha LF | 32 621 | 20 914 | 19 994 | 26 818 | 28 728 | 20 364 | 27 521 | 24 423 | 26 862 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 613 | 9 127 | 3 692 | 3 075 | 866 | 668 | 1 374 | 873 | 899 |
| Gewinn | €/ha LF | 803 | 7 296 | 3 938 | 4 331 | 753 | 500 | 1 105 | 683 | 839 |
| Gewinn | €/Untern. | 111 766 | 52 977 | 66 872 | 80 715 | 48 561 | 40 756 | 68 550 | 57 476 | 62 535 |
| Einkommen (Gewinn + Personalaufwand) | €/AK | 59 703 | 23 691 | 29 586 | 30 890 | 30 680 | 27 899 | 41 975 | 34 386 | 35 548 |

Einkommen nach Betriebsgrößen

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland sind neben ihrer differenzierten betriebswirtschaftlichen Ausrichtung auch hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten sehr unterschiedlich aufgestellt. Besser als nach der Größe der genutzten Fläche lässt sich die Wirtschaftskraft eines landwirtschaftlichen Unternehmens nach seiner wirtschaftlichen Betriebsgröße, ausgedrückt in Standard-Output (geldwerte Bruttomarktleistung), beziffern (vgl. Definition in den Methodischen Erläuterungen). Die Ergebnisse der nach Standard-Output in drei Größenklassen eingeteilten Betriebe zeigen auch im WJ 2012/13 eine durchweg positive Einkommensentwicklung (**Übersicht 5**). Mit der Größe der Betriebe nahm im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der Einkommenszuwachs zu. Insbesondere bei der absoluten Höhe der erzielten Unternehmensgewinne und Einkommen gibt es deutliche Unterschiede. So erreichen zum Beispiel die kleineren Betriebe nur rd. 63 % des im Durchschnitt aller Betriebe erwirtschafteten Einkommens je AK. Größere Betriebe kommen dagegen auf einen Wert von fast 124 %.

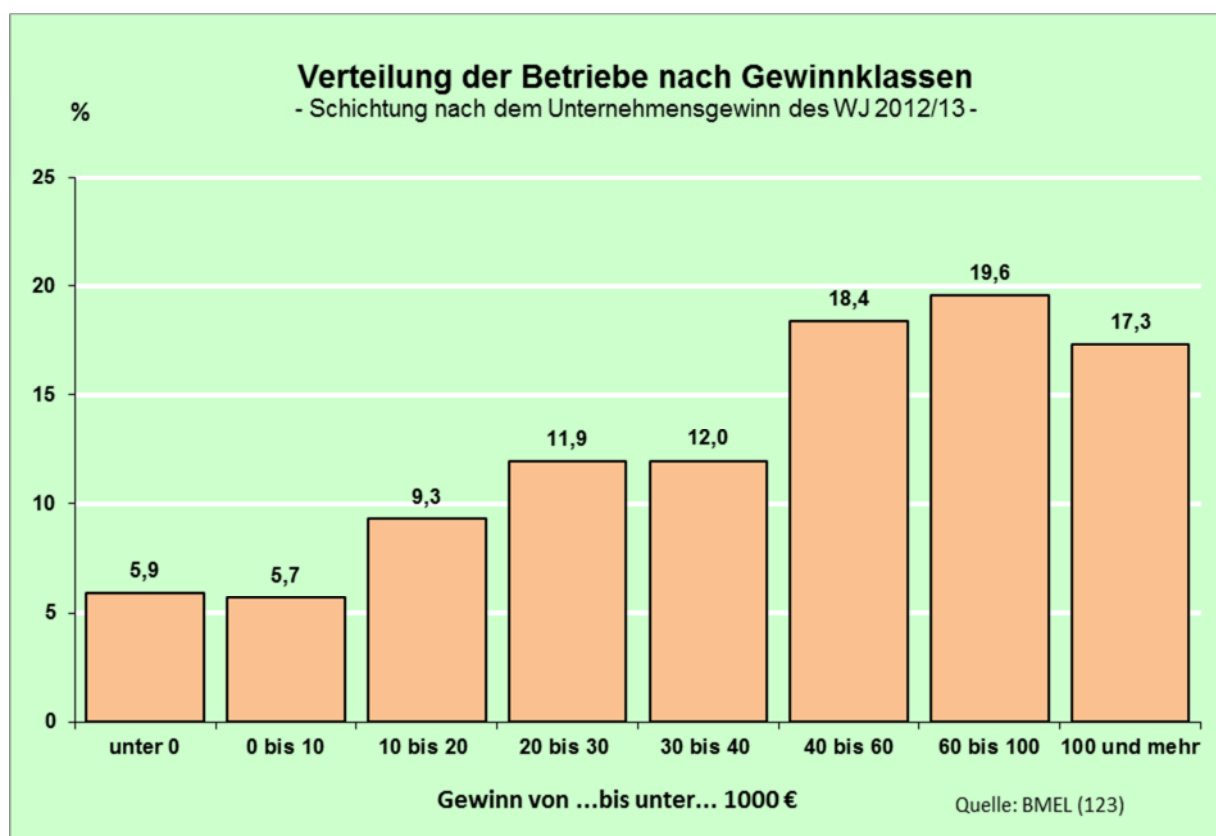
Übersicht 5

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach wirtschaftlicher Betriebsgröße - 2012/13 -

| Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO) | Anteil der Betriebe in % | Gewinn je Unternehmen | | Gewinn plus Personal- aufwand je AK | |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------|
| | | € | Veränderung gegen Vorjahr in % | € | Veränderung gegen Vorjahr in % |
| 50 - 100 (kleinere) | 30,0 | 29 802 | + 7,6 | 22 315 | + 5,9 |
| 100 -250 (mittlere) | 43,8 | 55 244 | + 6,5 | 33 768 | + 6,8 |
| >250 (größere) | 26,2 | 112 128 | + 19,8 | 43 936 | + 14,7 |
| Insgesamt | 100,0 | 62 535 | + 12,5 | 35 548 | + 10,6 |

Infolge dieser strukturellen Bedingungen und weiterer Faktoren, etwa den individuellen Fähigkeiten des Unternehmers, ist die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland sehr uneinheitlich. Dies zeigt **Schaubild 4**. Unterteilt nach der Höhe ihres Gewinns haben im WJ 2012/13 rd. 6 % (Vorjahr: 7 %) der Betriebe mit Verlust gewirtschaftet und 5,7 % (6,5 %) einen Gewinn von weniger als 10.000 € erzielt. Dagegen erreichten mehr 17 % (14,5 %) einen Gewinn von 100.000 € und mehr.

Schaubild 4



Einkommen nach Ländern

Die regionale Verteilung der Betriebe nach Betriebsformen und Größenklassen ist in Deutschland nicht einheitlich. Zusammen mit den regional unterschiedlichen natürlichen Ertragsbedingungen (Klima, Wetter usw.) ergeben sich hieraus zum Teil abweichende Einkommensentwicklungen in den einzelnen Ländern (**Übersicht 6**).

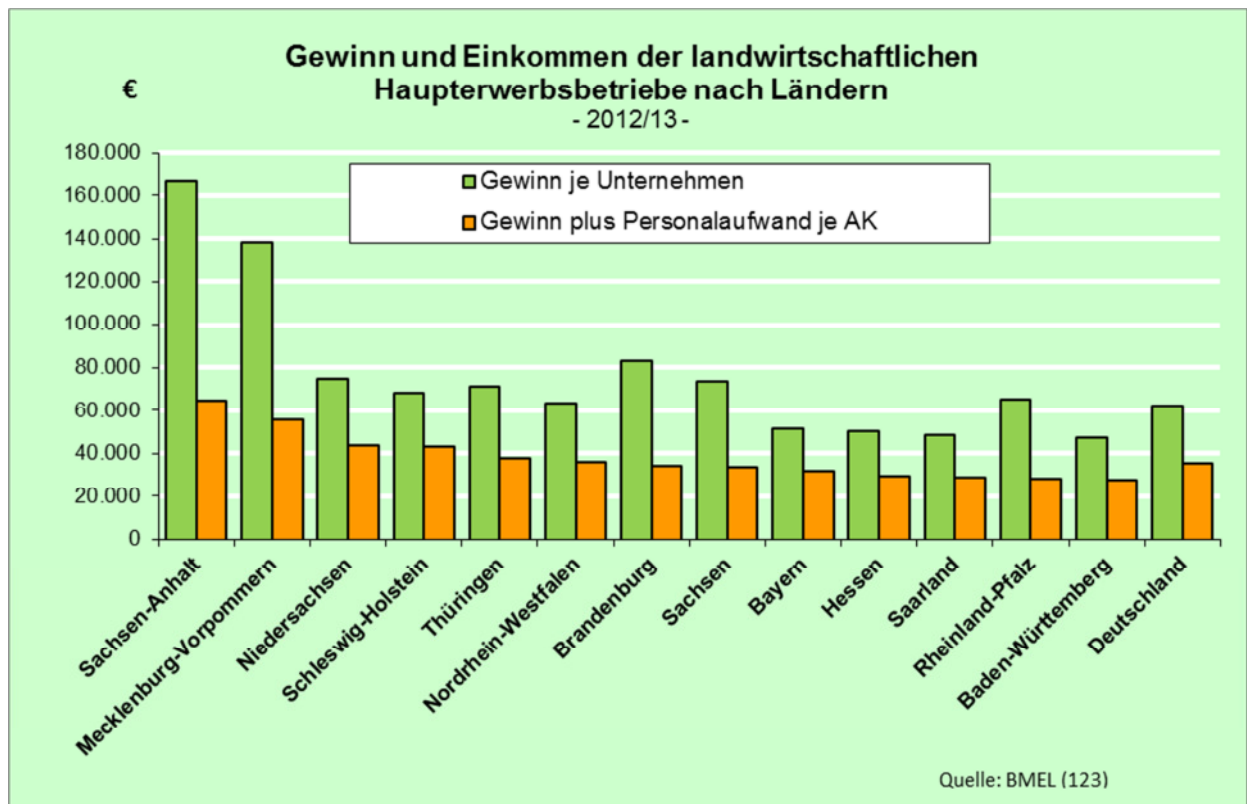
Übersicht 6

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Hauptideerwerbsbetriebe nach Ländern - 2012/13 -

| Land | Anteil der Betriebe in % | Gewinn je Unternehmen | | Gewinn plus Personalaufwand je AK | |
|------------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| | | € | Veränderung gegen Vorjahr in % | € | Veränderung gegen Vorjahr in % |
| Schleswig-Holstein | 6,2 | 67 916 | + 25,7 | 43 369 | + 23,4 |
| Niedersachsen | 19,1 | 74 985 | + 16,4 | 43 800 | + 15,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 13,7 | 63 452 | + 4,1 | 36 156 | + 2,7 |
| Hessen | 4,4 | 50 178 | + 7,3 | 29 561 | + 4,4 |
| Rheinland-Pfalz | 6,7 | 65 220 | + 11,5 | 28 530 | + 9,6 |
| Baden-Württemberg | 12,4 | 47 537 | - 0,4 | 27 938 | - 0,5 |
| Bayern | 30,8 | 51 301 | + 3,5 | 31 785 | + 2,8 |
| Saarland | 0,3 | 48 736 | + 4,4 | 28 694 | + 6,1 |
| Brandenburg | 1,3 | 83 240 | + 56,3 | 34 129 | + 38,6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1,3 | 138 309 | +146,7 | 55 993 | + 81,1 |
| Sachsen | 1,4 | 73 391 | + 17,2 | 33 511 | + 10,6 |
| Sachsen-Anhalt | 1,3 | 166 526 | + 62,2 | 64 756 | + 52,6 |
| Thüringen | 0,8 | 71 353 | + 20,5 | 37 562 | + 17,7 |
| Deutschland | 100,0 | 62 535 | + 12,5 | 35 548 | + 10,6 |

Die unterschiedlichen Strukturen und Ertragsbedingungen zwischen den Ländern spiegeln sich auch im durchschnittlichen Einkommensniveau der landwirtschaftlichen Hauptideerwerbsbetriebe wider. Tendenziell werden in den größeren Betrieben in Norddeutschland höhere Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand je AK) erzielt, als in den eher kleineren Betrieben im Süden (**Schaubild 5**).

Schaubild 5



1.2 Juristische Personen

Buchführungsergebnisse von 583 Unternehmen in der Rechtsform einer juristischen Person aus den neuen Ländern konnten im WJ 2012/13 ausgewertet werden. Von diesen Betrieben sind mehr als die Hälfte eingetragene Genossenschaften und gut ein Drittel haben die Rechtsform GmbH. Die wenigen übrigen Betriebe sind Aktiengesellschaften (AG) und eingetragene Vereine (e.V.). Wie in den Vorjahren wurden auch Betriebe der Rechtsform der GmbH & Co. KG zu dieser Gruppe hinzugenommen, weil sie aufgrund ihrer Struktur (Flächenausstattung, entlohnte Arbeitskräfte) den juristischen Personen ähnlicher sind als den Personengesellschaften.

Die durchschnittliche Flächenausstattung dieser Unternehmen lag im WJ 2012/13 bei 1 151 ha LF, davon waren 73 % Pachtflächen. Je Unternehmen waren 22,0 AK (Vorjahr 21,4 AK) beschäftigt. Rund 19 % der betrieblichen Aufwendungen dieser Unternehmen entfielen auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften werden in den Unternehmen in der Form juristischer Personen Löhne und Gehälter an alle Beschäftigten gezahlt, auch wenn sie gleichzeitig Mitglieder bzw. Gesellschafter des Unternehmens sind.

Übersicht 7

Einkommen der juristischen Personen

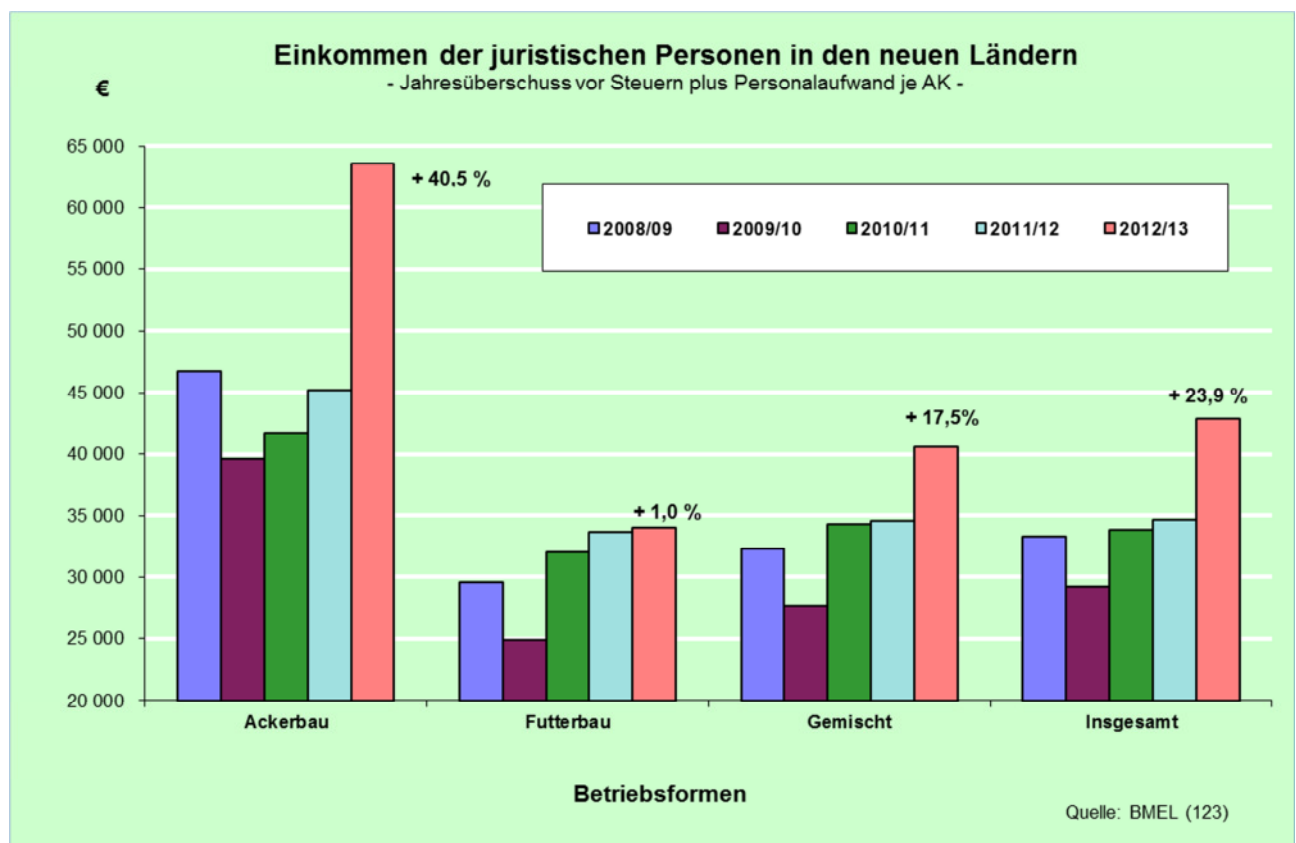
- Neue Länder -

| Wirtschaftsjahr | Betriebsform | Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand €/AK | Veränderung gegen Vorjahr in % |
|-----------------|--------------|--------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 2001/02 | Insgesamt | 28 725 | . |
| 2002/03 | | 22 268 | - 22,5 |
| 2003/04 | | 23 609 | + 6,0 |
| 2004/05 | | 28 083 | + 18,9 |
| 2005/06 | | 24 701 | - 12,0 |
| 2006/07 | | 28 524 | + 15,5 |
| 2007/08 | | 33 836 | + 18,6 |
| 2008/09 | | 33 242 | - 1,8 |
| 2009/10 | | 29 204 | - 12,1 |
| 2010/11 | | 33 852 | + 15,9 |
| 2011/12 | | 34 623 | + 2,3 |
| 2012/13 | Insgesamt | 42 887 | + 23,9 |
| | Ackerbau | 63 585 | + 40,5 |
| | Futterbau | 33 997 | + 1,0 |
| | Gemischt | 40 574 | + 17,5 |

Im WJ 2012/13 ist das Einkommen (Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand je Arbeitskraft) in diesen Unternehmen um 23,9 % auf 42 887 € gestiegen (**Übersicht 7**). Ähnlich wie bei den Haupterwerbsbetrieben war der Einkommensanstieg vor allem eine Folge der höheren Erlöse für Getreide, Öl- / Hülsenfrüchte und Schweine. Negativ wirkten auch hier die gestiegenen Aufwendungen für Futtermittel, Tierzukaufe und die geringeren Milcherlöse. Der Zuwachs beim Einkommen je AK war in den als juristische Person geführten Betrieben größer als bei den natürlichen Personen (Haupterwerbsbetriebe +13 %). Sie liegen auch im Einkommensniveau weiterhin über denen der Haupterwerbsbetriebe.

Die Einkommensentwicklung der letzten Jahre in den verschiedenen Betriebsformen zeigt **Schaubild 6**. Mit großem Abstand wurden in der Vergangenheit und aktuell in den Ackerbaubetrieben die höchsten Einkommen je AK erwirtschaftet.

Schaubild 6



Die unterschiedlichen Strukturen und Ertragsbedingungen zwischen den Ländern spiegeln sich auch im durchschnittlichen Einkommensniveau der juristischen Personen wider (**Übersicht 8, Schaubild 7**).

Übersicht 8

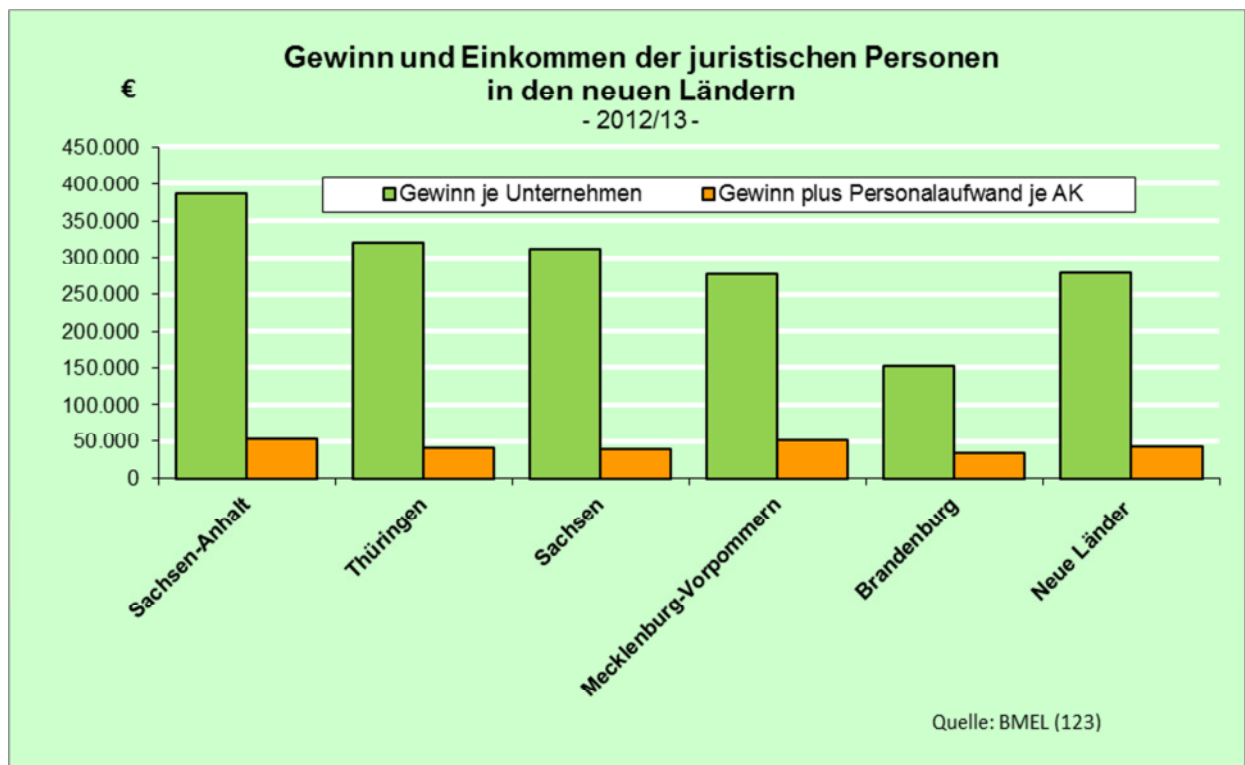
Gewinn und Einkommen der juristischen Personen in den neuen Ländern

- 2012/13 -

| Land | Anteil der Betriebe in % | Gewinn je Unternehmen | | Gewinn plus Personalaufwand je AK | |
|------------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| | | € | Veränderung gegen Vorjahr in % | € | Veränderung gegen Vorjahr in % |
| Brandenburg | 24,4 | 152 081 | + 43,9 | 34 118 | + 9,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 25,5 | 277 207 | +196,9 | 51 844 | + 47,8 |
| Sachsen | 16,2 | 311 351 | + 49,8 | 39 227 | + 13,6 |
| Sachsen-Anhalt | 18,0 | 385 968 | +161,2 | 52 252 | + 38,7 |
| Thüringen | 16,0 | 320 811 | + 54,6 | 40 920 | + 14,4 |
| Neue Länder | 100,0 | 278 692 | + 93,4 | 42 887 | + 23,9 |

Quelle: BMEL(123)

Schaubild 7



1.3 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Für das WJ 2012/13 wurden im Testbetriebsnetz die Jahresabschlüsse von 1 535 Klein- und Nebenerwerbsbetrieben ausgewertet. Jeder von diesen hat eine wirtschaftliche Betriebsgröße von 25 000 € bis unter 50 000 € Standard-Output oder weniger als 1 AK im Betrieb beschäftigt.

Diese landwirtschaftlichen Betriebe sind im Durchschnitt deutlich kleiner als die Haupterwerbsbetriebe. Mit durchschnittlich 44 500 € Standard-Output erreichen sie nur etwa ein Fünftel der wirtschaftlichen Betriebsgröße von Haupterwerbsbetrieben. Ihre Flächenausstattung liegt mit 27,6 ha LF um rd. zwei Drittel unter derjenigen der im Haupterwerb bewirtschafteten Betriebe. Im Durchschnitt erzielen sie, auch wegen der häufig ungünstigeren natürlichen Voraussetzungen, geringere Naturalerträge. Diese ausgewerteten Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielten im WJ 2012/13 ein Einkommen aus Landwirtschaft von 16 379 € je AK. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme von gut 10 % (**Übersicht 9**).

Übersicht 9

Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

- 2012/13 -

| Kennzahl | Einheit | Wert |
|-------------------------------------|-------------|--------|
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1000 € | 44,5 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 27,6 |
| Arbeitskräfte | AK | 1,0 |
| dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.) | nAK | 0,9 |
| Viehbesatz | VE/100ha LF | 81,8 |
| dar.: Rinder | VE/100ha LF | 53,3 |
| Milchkühe | VE/100ha LF | 11,7 |
| Getreide | dt/ha | 63,6 |
| Milchleistung | kg/Kuh | 5 783 |
| Gewinn | €/Untern. | 14 925 |
| Veränderung gegen Vorjahr | % | + 10,2 |
| Gewinn plus Personalaufwand | €/AK | 16 379 |
| Veränderung gegen Vorjahr | % | + 10,3 |
| Außerlandw. Erwerbseinkommen | | 12 615 |
| sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten | €/Betriebs- | 643 |
| Erhaltene Einkommensübertragungen | inhaber- | 3 933 |
| Gesamteinkommen | ehepaar | 32 115 |
| Veränderung gegen Vorjahr | % | -3,5 |
| Anteil Gewinn am Gesamteinkommen | % | 46,5 |

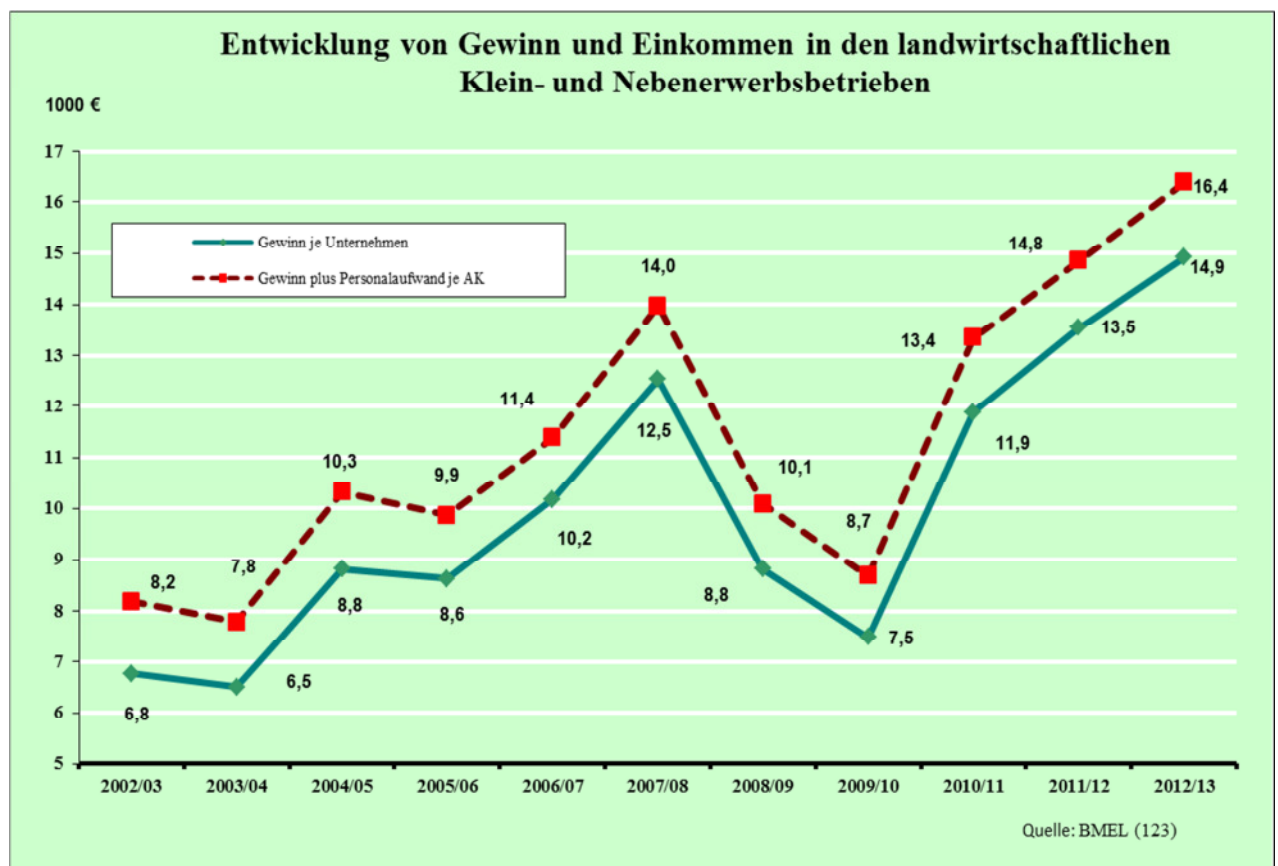
1) Betriebe von 25 000 € bis unter 50 000 € SO und/oder weniger als 1 AK.

Quelle: BMEL (123)

Die Einkommensverbesserung ist im Wesentlichen eine Folge der höheren Erlöse für Getreide, Öl-/ Hülsenfrüchte, Schweine und Rinder. Negativ wirkten sich dagegen die gestiegenen Aufwendungen für Futtermittel, Tierzukaufe und die geringeren Milcherlöse aus. Die Haupteinkommensquelle in diesen Betrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit, daher wird hier neben dem Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb auch das Gesamteinkommen dargestellt. Das vom Betriebsinhaber und seinem Ehepartner erzielte Gesamteinkommen nahm um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr ab und betrug 32 115 €. Dabei hatte der Gewinn aus Landwirtschaft mit rd. 46 % einen höheren Anteil als in den Vorjahren.

In den letzten 10 Jahren hat sich die wirtschaftliche Lage der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe zumeist positiv entwickelt. Nach den deutlichen Rückgängen in 2008/09 und 2009/10 haben sich die Einkommen erheblich verbessert und erreichten im abgelaufenen WJ 2012/13 mit 16 379 € je AK den höchsten Wert (**Schaubild 8**).

Schaubild 8



1.4 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus

Die Zahl der auswertbaren Jahresabschlüsse der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe) konnte im WJ 2012/13 auf 424 (Vorjahr 406) weiter erhöht werden. In Anbetracht der mittlerweile erreichten Gruppengröße von mehr als 400 Betrieben werden die Ergebnisse der ökologisch wirtschaftenden Betriebe für die WJ 2010/11, 2011/12 und 2012/13 hochgerechnet. Gewichtete, also hochgerechnete Ergebnisse, verbessern die Aussagekraft und insbesondere die Vergleichbarkeit mit den anderen, ebenfalls hochgerechneten Gruppenergebnissen. Infolge dieser methodischen Veränderung sind die Darstellungen aus früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

Übersicht 10

Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus¹⁾

| | Einheit | 2011/12 | 2012/13 |
|----------------------------------------------|-----------|---------|---------|
| Betriebe | Zahl | 406 | 424 |
| Repräsentierte Betriebe | Zahl | 7 287 | 7 932 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1000 € | 142 | 140 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 86,2 | 87,3 |
| Vergleichswert | €/ha LF | 617 | 608 |
| Arbeitskräfte | AK | 2,0 | 2,0 |
| Nicht entlohnte AK (Fam.) | nAK | 1,4 | 1,4 |
| Viehbesatz | VE/100 ha | 76,6 | 75,0 |
| Weizenertrag | dt/ha | 35,0 | 33,6 |
| Kartoffelertrag | dt/ha | 232,9 | 213,3 |
| Milchleistung | kg/Kuh | 5 872 | 5 880 |
| Weizenpreis | €/dt | 36,25 | 41,59 |
| Kartoffelpreis | €/dt | 30,03 | 45,93 |
| Milchpreis | €/100 kg | 43,07 | 42,82 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 2 601 | 2 632 |
| dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion | €/ha LF | 407 | 412 |
| Umsatzerlöse Tierproduktion | €/ha LF | 1 248 | 1 283 |
| Direktzahlungen und Zuschüsse | €/ha LF | 579 | 568 |
| dar.: Betriebsprämie | €/ha LF | 287 | 291 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | €/ha LF | 19 | 19 |
| Agrardieselvergütung | €/ha LF | 23 | 22 |
| Ausgleichszulage | €/ha LF | 39 | 35 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | €/ha LF | 194 | 192 |
| Sonstige Zahlungen | €/ha LF | 17 | 10 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 1 928 | 1 970 |
| dar.: Düngemittel | €/ha LF | 17 | 18 |
| Pflanzenschutz | €/ha LF | 3 | 2 |
| Tierzukauf | €/ha LF | 81 | 97 |
| Futtermittel | €/ha LF | 234 | 254 |
| Personal | €/ha LF | 143 | 140 |
| Gewinn | €/ha LF | 612 | 595 |
| Gewinn | €/Untern. | 52 707 | 51 961 |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) | €/AK | 32 327 | 32 084 |
| Veränderung gegen Vorjahr | % | - 1,3 | - 0,8 |

1) Hochgerechnete Ergebnisse der Haupterwerbs- ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe.

Quelle: BMEL (123)

Übersicht 11

Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus im Vergleich

- 2012/13 -

| | Einheit | Ökologischer Landbau ¹⁾ | Konventionelle Betriebe ¹⁾ |
|----------------------------------------------|-----------|---------------------------------------|------------------------------------------|
| Betriebe | Zahl | 424 | 7 311 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1000 € | 140 | 216 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 87,3 | 81,8 |
| Vergleichswert | €/ha LF | 608 | 682 |
| Arbeitskräfte | AK | 2,0 | 1,9 |
| Viehbesatz | VE/100 ha | 74,99 | 146,34 |
| Weizenertrag | dt/ha | 33,55 | 73,42 |
| Kartoffelertrag | dt/ha | 213,30 | 433,31 |
| Milchleistung | kg/Kuh | 5 880 | 7 452 |
| Weizenpreis | €/dt | 41,59 | 23,03 |
| Kartoffelpreis | €/dt | 45,93 | 12,31 |
| Milchpreis | €/100 kg | 42,82 | 33,88 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 2 632 | 4 056 |
| dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion | €/ha LF | 412 | 954 |
| Umsatzerlöse Tierproduktion | €/ha LF | 1 283 | 2 147 |
| Direktzahlungen und Zuschüsse | €/ha LF | 568 | 409 |
| dar.: Betriebsprämie | €/ha LF | 291 | 322 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | €/ha LF | 19 | 10 |
| Agrardieselvergütung | €/ha LF | 22 | 29 |
| Ausgleichszulage | €/ha LF | 35 | 15 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | €/ha LF | 192 | 25 |
| Sonstige Zahlungen | €/ha LF | 10 | 8 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 1 970 | 3 203 |
| dar.: Düngemittel | €/ha LF | 18 | 176 |
| Pflanzenschutz | €/ha LF | 2 | 109 |
| Tierzukauf | €/ha LF | 97 | 339 |
| Futtermittel | €/ha LF | 254 | 630 |
| Personal | €/ha LF | 140 | 100 |
| Gewinn | €/ha LF | 595 | 775 |
| Gewinn | €/Untern. | 51 961 | 63 386 |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) | €/AK | 32 084 | 38 682 |

1) Hochgerechnete Ergebnisse der Haupterwerbs- ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe.

Quelle: BMEL (123)

Das hochgerechnete Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand je AK) der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe) lag mit 32 084 € leicht unter dem des Vorjahres (-0,8 %). Auch der Gewinn je Unternehmen war mit rd. 52 000 € etwas niedriger als im Jahr davor (**Übersicht 10**). Ursache hierfür war, dass die um 2,5 % gestiegenen betrieblichen Erträge nicht genügten, um die Aufwandssteigerungen von 3,5 % auszugleichen. Die Gründe für die Veränderungen beim Aufwand und Ertrag waren in den ökologisch wirtschaftenden Betrieben in weiten Teilen die gleichen wie bei den konventionellen Betrieben (**Übersicht 11**). Allerdings fiel die positive Entwicklung bei den Erlösen für Getreide, Öl- / Hülsenfrüchte, Schweine und Rinder deutlich schwächer aus. Negativ wirkten sich auch bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben die gestiegenen Aufwendungen für Futtermittel, Tierzukaufe und die geringeren Milcherlöse aus.

2. Direktzahlungen und Zuschüsse

In den Buchführungsergebnissen sind auch unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse enthalten, die einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge landwirtschaftlicher Unternehmen darstellen. Der größte Beitrag stammt aus den EU-Direktzahlungen (1. Säule), insbesondere aus der Betriebsprämie. Hinzu kommen die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselvergütung, die von Bund und Ländern im Rahmen der GAK gewährten Zuschüsse für einzelbetriebliche Investitionen, die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete sowie Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen. Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbstständige Landwirte auch personenbezogene Einkommensübertragungen. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversicherung (z. B. Beitragszuschüsse, Renten, Kindergeld) gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens ein.

In den landwirtschaftlichen Betrieben des BMEL-Testbetriebsnetzes betragen die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse im Wirtschaftsjahr 2012/13 durchschnittlich 33 993 Euro je Unternehmen (**Übersicht 12**). Die Direktzahlungen machten 10,8 Prozent der betrieblichen Erträge aus. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Zahlungen insgesamt um rd. 1 200 Euro verringert.

Die juristischen Personen in den neuen Ländern wiesen im Vergleich zu den Haupterwerbsbetrieben aufgrund ihrer größeren Produktionskapazitäten wesentlich höhere Zahlungen je Unternehmen auf. Je AK waren die Zahlungen um rund 35 % höher als im Durchschnitt aller Betriebe. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen war ebenfalls größer (**Übersicht 12**). Diese Unterschiede sind dadurch bedingt, dass die juristischen Personen stärker auf Produktionszweige ausgerichtet waren, die als Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Zahlungsansprüche im Rahmen der Betriebsprämienregelung dienen.

Eine Schichtung der Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen (**Übersicht 13**) zeigt, dass der Gesamtbetrag in starkem Maße von der Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche bestimmt ist. Die Zahlungen je ha LF weisen keine großen Unterschiede auf. Bezogen auf die Zahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte nehmen die Zahlungen mit steigendem Gesamtbetrag jedoch über einen weiten Bereich zu, erst bei sehr hohen Zahlungen ergibt sich wieder ein Rückgang. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen (Einnahmen) steigt tendenziell mit der Höhe der Zahlungen insgesamt. In gleicher Weise nimmt damit die Bedeutung der Zahlungen für die Einkommenssicherung der Beschäftigten zu.

Übersicht 12**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse
in den landwirtschaftlichen Betrieben**

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2012/13 -

| | Klein- und Neben- erwerb | Haupterwerb | | | | Juristische Personen | Insgesamt |
|-----------------------------------------------------|-----------------------------|-------------|----------|---------|----------|-------------------------|-----------|
| | | Kleinere | Mittlere | Größere | Zusammen | | |
| | Deutschland | | | | | Neue Länder | |
| Strukturdaten | | | | | | | |
| Betriebe Anteil % | 25,7 | 21,8 | 31,7 | 19,0 | 72,5 | 1,7 | 100,0 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 € | 44,5 | 76,1 | 166,7 | 455,3 | 215,2 | 2 165,0 | 205,1 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 27,6 | 39,6 | 66,3 | 128,2 | 74,5 | 1 151,2 | 81,1 |
| Arbeitskräfte (AK) | 1,0 | 1,5 | 1,9 | 3,3 | 2,1 | 22,0 | 2,2 |
| €/Unternehmen | | | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | 8 820 | 12 423 | 21 087 | 40 949 | 23 698 | 350 589 | 25 540 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 81 | 296 | 955 | 1 233 | 830 | 22 807 | 1 018 |
| Agrardieselvergütung | 687 | 994 | 1 877 | 3 891 | 2 140 | 27 414 | 2 205 |
| Ausgleichszulage | 883 | 1 310 | 1 383 | 837 | 1 218 | 16 128 | 1 390 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 1 921 | 2 645 | 2 757 | 2 919 | 2 766 | 35 592 | 3 118 |
| sonstige Zahlungen | 257 | 319 | 499 | 984 | 572 | 13 862 | 722 |
| Zahlungen insgesamt | | | | | | | |
| €/Unternehmen | 12 649 | 17 988 | 28 557 | 50 813 | 31 225 | 466 392 | 33 993 |
| €/ha LF | 459 | 455 | 431 | 396 | 419 | 405 | 419 |
| €/AK | 13 132 | 12 364 | 15 246 | 15 453 | 14 737 | 21 234 | 15 696 |
| in % der betrieblichen Erträge | 15,9 | 14,6 | 11,0 | 7,8 | 9,7 | 13,1 | 10,8 |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 16 379 | 22 315 | 33 768 | 43 936 | 35 548 | 42 887 | 34 646 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | 80,2 | 55,4 | 45,1 | 35,2 | 41,5 | 49,5 | 45,3 |

Quelle: BMEL (Referat 123)

Deutliche Unterschiede in der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen zeigen sich bei den Betriebsformen (**Übersicht 14**). Ackerbaubetriebe sowie die sonstigen Futterbaubetriebe (Rindermast/-aufzucht) erhalten die höchsten Zahlungen je Unternehmen und je Arbeitskraft. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen in den einzelnen Produktbereichen sehr unterschiedlich ist.

Regionale Unterschiede (**Übersicht 15**) erklären sich einerseits aus der ungleichen Verteilung der Betriebsformen in den Ländern und andererseits aus deren unterschiedlichen Ausgestaltung von Ausgleichszulage (in den benachteiligten Gebieten) und Agrarumweltmaßnahmen.

In den benachteiligten Gebieten erhielten die Haupterwerbsbetriebe mit Ausgleichszulage unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 33 462 € je Unternehmen bzw. 465 € je ha LF. Die Ausgleichszulage machte in diesen Betrieben mit 3 135 € rd. 9 % der gesamten unternehmensbezogenen Zahlungen aus (**Übersicht 16**). Mit 662 € je ha LF haben die Betriebe in den Berggebieten, bezogen auf die bewirtschaftete Fläche, deutlich höhere Zahlungen erhalten als die Betriebe in den anderen benachteiligten Gebieten.

Übersicht 13

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt nach der Höhe der EU-Direktzahlungen

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2012/13 -

| | Betriebe mit EU- Direktzahlungen von ..bis... 1000 € | | | | | | | | | | | Insgesamt |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|----------|-----------|----------|------------|-----------|
| | ohne | bis 5 | 5 - 10 | 10 - 20 | 20 - 30 | 30 - 50 | 50 - 70 | 70 - 100 | 100 - 200 | 200- 300 | 300 u.mehr | |
| | Strukturdaten | | | | | | | | | | | |
| Betriebe Anteil % | 7,2 | 6,3 | 20,4 | 31,0 | 16,3 | 11,4 | 3,1 | 1,6 | 1,3 | 0,4 | 1,0 | 100,0 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 € | 185,9 | 95,5 | 67,2 | 126,1 | 221,0 | 298,6 | 378,2 | 446,7 | 772,0 | 1.198,8 | 2.909,0 | 205,1 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 6,5 | 11,9 | 23,6 | 45,0 | 74,7 | 115,9 | 185,6 | 260,8 | 445,3 | 779,2 | 1.679,8 | 81,1 |
| Arbeitskräfte (AK) | 3,3 | 1,7 | 1,3 | 1,5 | 1,8 | 2,3 | 2,6 | 3,0 | 5,8 | 10,4 | 30,0 | 2,2 |
| | €/Unternehmen | | | | | | | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | - 2 | 3 113 | 7 555 | 14 443 | 24 404 | 37 613 | 58 615 | 82 344 | 135 942 | 244 040 | 514 383 | 25 540 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 765 | 123 | 179 | 763 | 779 | 878 | 801 | 2 669 | 4 415 | 12 252 | 28 062 | 1 018 |
| Agrardieselvevergütung | 301 | 456 | 687 | 1 301 | 2 256 | 3 369 | 4 660 | 6 298 | 9 699 | 18 317 | 41 195 | 2 205 |
| Ausgleichszulage | 1 | 341 | 858 | 1 269 | 1 344 | 1 617 | 1 743 | 2 862 | 3 081 | 10 316 | 21 424 | 1 390 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 404 | 918 | 1 538 | 2 178 | 2 711 | 4 301 | 6 920 | 9 261 | 13 028 | 20 189 | 49 425 | 3 118 |
| sonstige Zahlungen | 1.335 | 354 | 272 | 300 | 488 | 722 | 1.226 | 1.225 | 4.721 | 5.175 | 15.450 | 722 |
| Zahlungen insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| €/Unternehmen | 2 804 | 5 305 | 11 089 | 20 254 | 31 983 | 48 499 | 73 965 | 104 659 | 170 885 | 310 289 | 669 938 | 33 993 |
| €/ha LF | 433 | 444 | 470 | 450 | 428 | 418 | 399 | 401 | 384 | 398 | 399 | 419 |
| €/AK | 855 | 3 087 | 8 723 | 13 670 | 17 505 | 21 219 | 28 575 | 34 344 | 29 562 | 29 779 | 22 367 | 15 696 |
| in % der betrieblichen Erträge | 1,1 | 4,4 | 10,9 | 10,6 | 9,7 | 10,4 | 12,4 | 14,5 | 13,1 | 15,8 | 13,9 | 10,8 |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 25 500 | 20 986 | 18 148 | 25 315 | 37 446 | 43 972 | 55 059 | 62 209 | 60 544 | 54 040 | 45 129 | 34 646 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | 3,4 | 14,7 | 48,1 | 54,0 | 46,7 | 48,3 | 51,9 | 55,2 | 48,8 | 55,1 | 49,6 | 45,3 |

Quelle: BMEL (Referat 123)

Übersicht 14

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2012/13 -

| | Ackerbau | Gartenbau | Weinbau | Obstbau | Milch | Sonstiger Futterbau | Veredlung | Gemischt-(Verbund) insgesamt | Insgesamt |
|-----------------------------------------------------|---------------|-----------|---------|---------|--------|---------------------|-----------|------------------------------|-----------|
| | Strukturdaten | | | | | | | | |
| Betriebe Anteil % | 15,2 | 5,0 | 4,2 | 1,7 | 37,0 | 9,4 | 11,0 | 16,3 | 100,0 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 € | 226,2 | 361,9 | 145,2 | 183,8 | 178,6 | 154,0 | 334,1 | 220,9 | 215,2 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 139,1 | 7,3 | 17,0 | 18,6 | 64,5 | 81,5 | 62,0 | 84,2 | 74,5 |
| Arbeitskräfte (AK) | 2,2 | 5,5 | 2,8 | 3,9 | 1,8 | 1,6 | 1,8 | 1,9 | 2,1 |
| | €/Unternehmen | | | | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | 44 180 | 1 600 | 2 119 | 3 481 | 21 103 | 26 839 | 19 266 | 26 613 | 23 698 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 266 | 492 | 364 | 571 | 1 308 | 504 | 997 | 607 | 830 |
| Agrardieselvevergütung | 3 389 | 430 | 685 | 841 | 2 134 | 1 957 | 1 813 | 2 389 | 2 140 |
| Ausgleichszulage | 448 | 5 | 9 | 2 | 2 081 | 2 046 | 300 | 952 | 1 218 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 3 421 | 384 | 1 026 | 1 321 | 2 678 | 5 737 | 1 316 | 2 999 | 2 766 |
| sonstige Zahlungen | 639 | 156 | 1 357 | 1 617 | 590 | 445 | 375 | 490 | 572 |
| Zahlungen insgesamt | | | | | | | | | |
| €/Unternehmen | 52 342 | 3 067 | 5 561 | 7 833 | 29 894 | 37 528 | 24 067 | 34 051 | 31 225 |
| €/ha LF | 376 | 422 | 327 | 420 | 464 | 460 | 388 | 405 | 419 |
| €/AK | 24 304 | 558 | 1 971 | 2 020 | 16 786 | 22 838 | 13 340 | 17 632 | 14 737 |
| in % der betrieblichen Erträge | 13,7 | 0,8 | 2,5 | 2,9 | 12,0 | 15,2 | 4,6 | 9,5 | 9,7 |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 59 703 | 23 691 | 29 586 | 30 890 | 30 680 | 27 899 | 41 975 | 34 386 | 35 548 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | 40,7 | 2,4 | 6,7 | 6,5 | 54,7 | 81,9 | 31,8 | 51,3 | 41,5 |

Quelle: BMEL (Referat 123)

Übersicht 15

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Ländern

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2012/13 -

| | Schles- wig- Hol- stein | Nieder- sach- sen | Nord- rhein- West- falen | Hessen | Rhein- land- Pfalz | Baden- Würt- tem- berg | Bayern | Saar- land | Bran- den- burg | Mecklen- burg-Vor- pom- mern | Sach- sen | Sach- sen- Anhalt | Thürin- gen |
|-----------------------------------------------------|----------------------------------|-------------------------|-----------------------------------|--------|--------------------------|---------------------------------|--------|---------------|-----------------------|---------------------------------------|--------------|-------------------------|----------------|
| Strukturdaten | | | | | | | | | | | | | |
| Betriebe Anteil % | 6,2 | 19,1 | 13,7 | 4,4 | 6,7 | 12,4 | 30,8 | 0,3 | 1,3 | 1,3 | 1,4 | 1,3 | 0,8 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 € | 269,7 | 279,5 | 271,5 | 196,2 | 187,8 | 172,1 | 145,4 | 183,4 | 288,4 | 408,7 | 273,4 | 345,7 | 231,5 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 99,8 | 79,9 | 58,8 | 84,9 | 59,1 | 54,5 | 54,5 | 129,8 | 235,6 | 297,3 | 133,1 | 252,9 | 160,3 |
| Arbeitskräfte (AK) | 1,9 | 2,0 | 2,1 | 2,3 | 2,8 | 2,3 | 1,8 | 1,9 | 3,8 | 3,2 | 3,1 | 3,1 | 2,6 |
| €/Unternehmen | | | | | | | | | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | 33 610 | 27 084 | 20 083 | 23 734 | 14 280 | 15 522 | 18 370 | 36 839 | 62 278 | 88 644 | 42 083 | 80 802 | 47 989 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 324 | 444 | 214 | 1 558 | 446 | 118 | 1 462 | 384 | 4 183 | 315 | 4 022 | 694 | 1 350 |
| Agrardieselvergütung | 2 799 | 2 302 | 1 940 | 2 376 | 1 578 | 1 672 | 1 853 | 2 624 | 3 989 | 6 579 | 2 943 | 4 694 | 3 078 |
| Ausgleichszulage | 39 | 282 | 330 | 1 700 | 845 | 879 | 2 358 | 760 | 3 255 | 626 | 2 685 | 1 731 | 4 844 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 613 | 1 347 | 951 | 2 105 | 1 612 | 3 845 | 3 536 | 1 498 | 11 240 | 7 350 | 7 715 | 9 950 | 11 260 |
| sonstige Zahlungen | 272 | 611 | 572 | 275 | 929 | 782 | 328 | 4 005 | 968 | 2 738 | 584 | 1 041 | 362 |
| Zahlungen insgesamt | 37 658 | 32 071 | 24 090 | 31 748 | 19 691 | 22 819 | 27 906 | 46 111 | 85 913 | 106 252 | 60 031 | 98 912 | 68 884 |
| €/Unternehmen | 377 | 401 | 410 | 374 | 333 | 419 | 512 | 355 | 365 | 357 | 451 | 391 | 430 |
| €/ha LF | 20 082 | 16 043 | 11 255 | 14 048 | 6 951 | 9 986 | 15 769 | 23 894 | 22 816 | 32 883 | 19 325 | 31 911 | 26 566 |
| €/AK | 9,5 | 7,6 | 6,2 | 11,4 | 7,5 | 8,9 | 12,2 | 18,4 | 19,0 | 16,2 | 16,9 | 17,3 | 20,7 |
| in % der betrieblichen Erträge | | | | | | | | | | | | | |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 43 369 | 43 800 | 36 156 | 29 561 | 28 530 | 27 938 | 31 785 | 28 694 | 34 129 | 55 993 | 33 511 | 64 756 | 37 562 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | 46,3 | 36,6 | 31,1 | 47,5 | 24,4 | 35,7 | 49,6 | 83,3 | 66,9 | 58,7 | 57,7 | 49,3 | 70,7 |

Quelle: BMEL (Referat 123)

Übersicht 16

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2012/13 -

| | Benachteiligte Gebiete | | | | Nicht benachteiligtes Gebiet | Insgesamt |
|-----------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|------------------|----------|------------------------------------|-----------|
| | Betriebe ohne Ausgleichszulage | Betriebe mit Ausgleichszulage | | | | |
| | | Berggebiete | sonstige Gebiete | zusammen | | |
| Strukturdaten | | | | | | |
| Betriebe Anteil % | 9,9 | 3,5 | 35,3 | 38,9 | 51,3 | 100,0 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 € | 265,3 | 92,1 | 165,9 | 159,2 | 248,1 | 215,2 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) ha | 83,8 | 38,6 | 75,2 | 71,9 | 74,7 | 74,5 |
| Arbeitskräfte (AK) | 2,1 | 1,6 | 1,8 | 1,7 | 2,4 | 2,1 |
| €/Unternehmen | | | | | | |
| EU-Direktzahlungen | 26 795 | 11 524 | 23 188 | 22 130 | 24 291 | 23 698 |
| Zins- und Investitionszuschüsse | 633 | 2 413 | 1 220 | 1 329 | 490 | 830 |
| Agrardieselvergütung | 2 320 | 938 | 2 140 | 2 031 | 2 189 | 2 140 |
| Ausgleichszulage | 0 | 4 213 | 3 027 | 3 135 | 0 | 1 218 |
| Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen | 2 015 | 5 674 | 4 241 | 4 371 | 1 694 | 2 766 |
| sonstige Zahlungen | 547 | 752 | 438 | 467 | 657 | 572 |
| Zahlungen insgesamt | 32 310 | 25 515 | 34 255 | 33 462 | 29 322 | 31 225 |
| €/Unternehmen | 386 | 662 | 455 | 465 | 392 | 419 |
| €/ha LF | 15 461 | 15 646 | 19 446 | 19 125 | 12 196 | 14 737 |
| €/AK | 8,1 | 17,9 | 14,2 | 14,4 | 7,8 | 9,7 |
| in % der betrieblichen Erträge | | | | | | |
| Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK | 36 525 | 23 542 | 29 644 | 29 128 | 38 925 | 35 548 |
| Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in % | 42 | 66 | 66 | 66 | 31 | 41 |

Quelle: BMEL (Referat 123)

3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen

3.1 Haupterwerbsbetriebe

Der im jeweiligen Wirtschaftsjahr erzielte Gewinn und die Einlagen addieren sich zu den **verfügbaren Finanzmitteln** der landwirtschaftlichen Unternehmen. Die Einlagen stammen aus nicht landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit, Nichterwerbseinkünften, Privatvermögen, Einkommensübertragungen und aus sonstigen Einkünften. Weitere Finanzmittel, die den Unternehmen zur Verfügung stehen, sind Abschreibungen, Verkäufe von Anlagegütern, Erhöhung der Verbindlichkeiten und Abbau von Finanzumlaufvermögen.

Im WJ 2012/13 verfügten die Haupterwerbsbetriebe über Finanzmittel in Höhe von 148 539 € je Unternehmen (Vorjahr 143 563 €). Davon entfielen auf den Gewinn rd. 42 % und auf Einlagen aus Privatvermögen 20 %. Rund 65 % der Finanzmittel wurden für Entnahmen, überwiegend für die Lebenshaltung und zur Bildung von Privatvermögen, verwendet. Nach Abzug der Entnahmen blieben von den Finanzmitteln im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 44 670 € (Vorjahr 44 666 €) für Investitionen übrig (**Übersicht 17**).

Übersicht 17

Mittelverwendung und -herkunft in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben

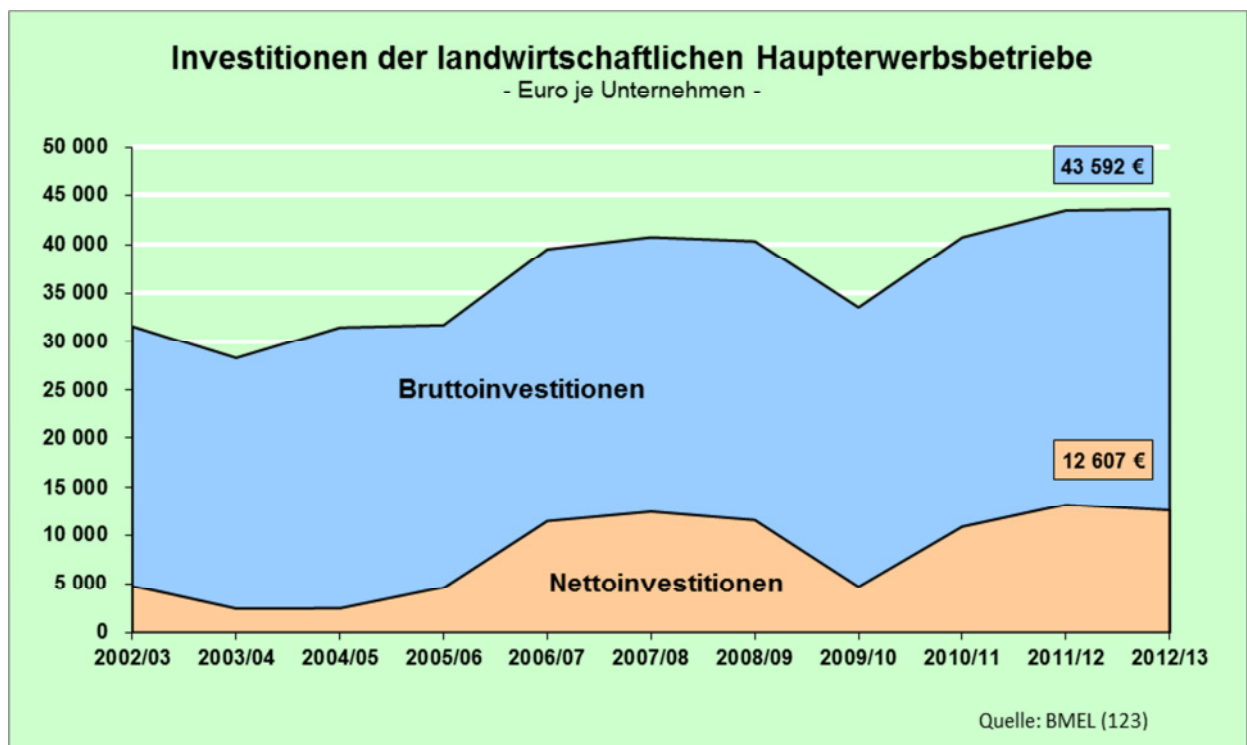
- 2012/13 -

| Verwendung | € je Unternehmen | Herkunft | € je Unternehmen |
|-----------------------------------------|------------------|-----------------------------------------------|------------------|
| Finanzmittel insgesamt | 148 539 | Gewinn | 62 535 |
| - Entnahmen insgesamt | 95 973 | + Einlagen insgesamt | 49 010 |
| dar.: Entnahmen für die Lebenshaltung | 27 286 | dar.: Einlagen aus nichtldw. Erwerbseinkünft. | 7 237 |
| Entnahmen für das Altenteil | 3 304 | Einlagen aus Nicht-Erwerbseinkünften | 1 608 |
| Entnahmen für private Versicherungen | 9 198 | Einlagen aus Privatvermögen | 29 465 |
| Entnahmen für private Steuern | 11 102 | Einlagen aus Einkommensübertragungen | 1 530 |
| Entnahmen zur Bild. v. Privatvermögen | 31 904 | Sonstige Einlagen | 9 169 |
| Sonstige Entnahmen ¹⁾ | 13 179 | + Abschreibungen, Abgänge | 30 991 |
| - Abnahme von Verbindlichkeiten | 0 | + Zunahme von Verbindlichkeiten | 6 004 |
| - Zunahme von Finanzumlaufvermögen | 7 896 | + Abnahme von Finanzumlaufvermögen | 0 |
| = für Investitionen verfügbares Kapital | 44 670 | = Finanzmittel insgesamt | 148 539 |

1) Einschließlich Entnahmen für sonstige Einkommensübertragungen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte.

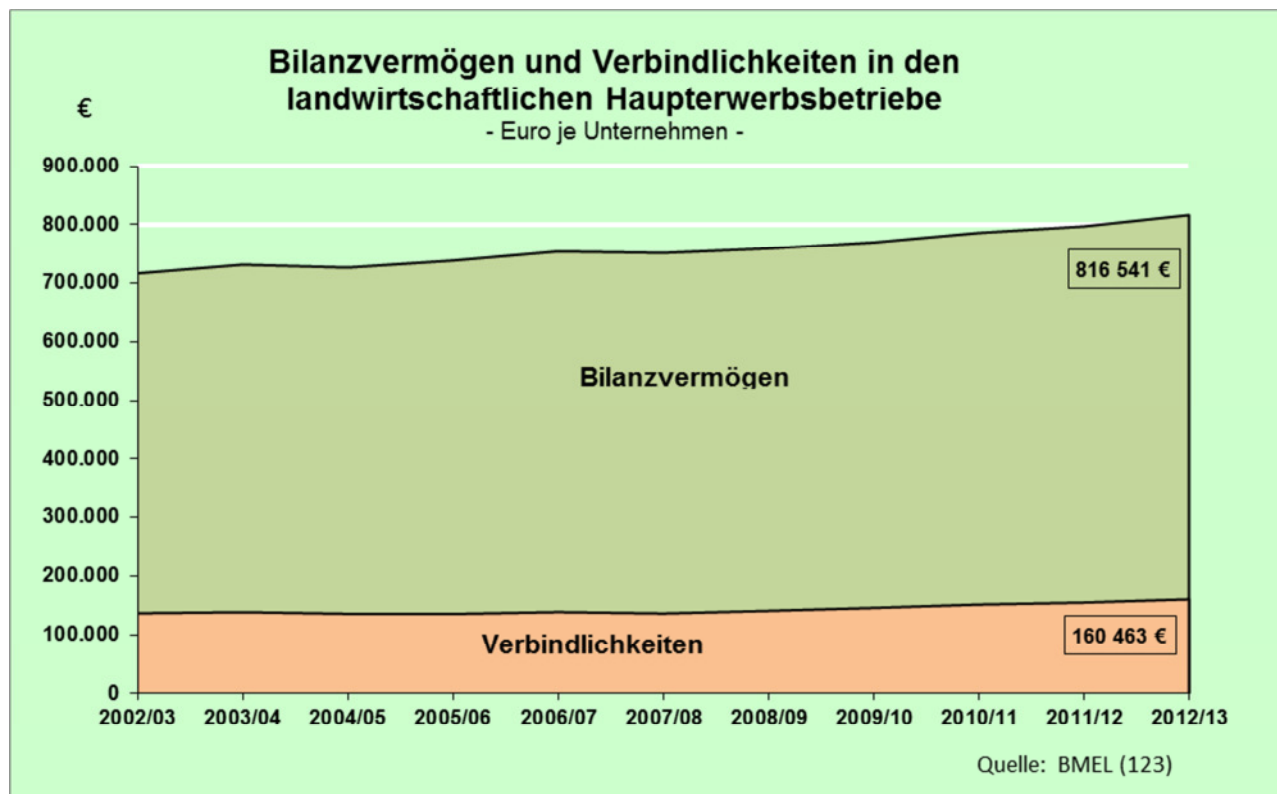
Aufgrund der überwiegend guten Ertragslage und den geringen Zinssätzen für Kredite haben die landwirtschaftlichen Haufterwerbsbetriebe im WJ 2012/13 das hohe Investitionsniveau des Vorjahres in etwa gehalten (**Schaubild 9**). Die **Bruttoinvestitionen** stiegen im Durchschnitt je Unternehmen gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 % auf 43 592 € an. Rund die Hälfte der dieser Investitionen entfielen auf Maschinen und technische Anlagen, 13 % auf Boden, und 6 % auf Gebäude. Die **Nettoinvestitionen** je Unternehmen gingen gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % zurück.

Schaubild 9



Die **Verbindlichkeiten** der Haufterwerbsbetriebe beliefen sich im WJ 2012/13 im Durchschnitt auf 160 463 € je Unternehmen und nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % zu. Der Anteil der Verbindlichkeiten am Bilanzkapital betrug rd. 20 %. Dieser Anteil hat sich in den letzten Jahren kaum verändert (**Schaubild 10**). Die absolute Höhe der Verbindlichkeiten stellt allein keinen hinreichenden Parameter für die Beurteilung der finanziellen Stabilität eines landwirtschaftlichen Unternehmens dar, da auch der Umfang des Kapitaldienstes sowie die Eigenkapitalhöhe und -veränderung zu beachten sind. Für die Beurteilung der Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen ist die Entwicklung des Eigenkapitals besonders wichtig.

Schaubild 10



Die **Eigenkapitalveränderung** des Unternehmens wird anhand der Bilanz berechnet. Der Wert ermöglicht eine Aussage darüber, inwieweit das im Unternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete und dort verbleibende Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt. Die Eigenkapitalbildung war im WJ 2012/13 im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe mit 14 757 € je Unternehmen größer als in den drei Vorjahren (**Übersicht 18**). Die Ackerbau- und Pflanzenbauverbundbetriebe hatten die höchste Eigenkapitalbildung. Die Betriebsgröße hatte auch im WJ 2012/13 erhebliche Auswirkungen auf die Fähigkeit der Betriebe, Eigenkapital zu bilden. Kleinere und mittlere Betriebe bilden im Durchschnitt deutlich weniger Eigenkapital als größere Betriebe (**Übersicht 18**).

Übersicht 18**Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe
nach Betriebsformen und Größenklassen**

| Wirtschafts- jahr | Betriebsform ----- Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO) | Eigenkapital- veränderung (Bilanz) €/Unternehmen |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| 2009/10 | Insgesamt | 1 168 |
| 2010/11 | | 10 256 |
| 2011/12 | | 12 125 |
| 2012/13 | | 14 757 |
| 2012/13 | Ackerbau | 42 255 |
| | Gartenbau | 4 494 |
| | Dauerkulturen | 17 144 |
| | Weinbau | 16 547 |
| | Obstbau | 20 628 |
| | Futterbau | 6 480 |
| | Milch | 6 236 |
| | Sonst. Futterbau | 7 446 |
| | Veredlung | 15 629 |
| | Gemischt (Verbund) | 14 418 |
| | Pflanzenbauverbund | 24 079 |
| | Viehhaltungsverbund | 7 679 |
| | Pflanzenbau-Viehhaltung | 16 228 |
| | Kleinere (50 - 100 SO) | 4 701 |
| Mittlere (100 - 250 SO) | 11 910 | |
| Größere (250 und mehr SO) | 31 007 | |

Quelle: BMEL (123)

Die Eigenkapitalbildung der Haupterwerbsbetriebe wies auch im WJ 2012/13 eine breite Streuung auf. Rund 41,5 % (Vorjahr 43 %) der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung, darunter 16,9 % (17,1 %) eine Verringerung des Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha. Dagegen erreichten etwa 29 % (28 %) der Betriebe eine Erhöhung ihres Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha. Die Betriebe mit negativer Eigenkapitalveränderung sind gekennzeichnet durch hohe und meist zunehmende Verbindlichkeiten, negative Nettoinvestitionen und negative Rentabilitätsmerkmale (**Übersicht 19**).

Übersicht 19

Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF in den landwirtschaftlichen Hauptidebetrieben

- 2012/13 -

| | Einheit | Eigenkapitalveränderung (Bilanz), von ... bis unter ... € je ha LF | | | | | | Insgesamt |
|------------------------------------------|-----------|--------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------|--------------|----------------|-----------------|-----------|
| | | unter -400 | - 400 bis -200 | - 200 bis 0 | 0 bis 200 | 200 bis 400 | 400 und mehr | |
| Anteil der Betriebe | % | 16,9 | 9,2 | 15,4 | 17,0 | 12,3 | 29,2 | 100 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1 000 € | 208,6 | 188,8 | 186,8 | 209,7 | 224,2 | 241,8 | 215,2 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 41,9 | 67,3 | 78,7 | 100,2 | 98,1 | 68,6 | 74,5 |
| Arbeitskräfte | AK | 2,4 | 1,8 | 1,8 | 1,9 | 1,9 | 2,4 | 2,1 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/ha LF | 16 624 | 11 357 | 9 397 | 7 983 | 9 003 | 13 492 | 10 957 |
| Eigenkapital | €/ha LF | 11 887 | 8 866 | 7 322 | 6 240 | 6 991 | 10 878 | 8 536 |
| Eigenkapitalquote | % | 71,5 | 78,1 | 77,9 | 78,2 | 77,7 | 80,6 | 77,9 |
| Eigenkapitalveränderung, Bilanz | €/ha LF | - 983 | - 288 | - 90 | 96 | 288 | 974 | 198 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 4 215 | 2 228 | 1 849 | 1 569 | 1 808 | 2 291 | 2 153 |
| dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute | €/ha LF | 3 410 | 1 826 | 1 506 | 1 246 | 1 479 | 1 844 | 1 740 |
| dar.: Kurzfristige | €/ha LF | 441 | 265 | 230 | 153 | 166 | 232 | 226 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten | €/ha LF | 640 | 240 | 132 | 26 | 18 | - 113 | 81 |
| Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 3 339 | 1 756 | 1 444 | 1 170 | 1 298 | 1 144 | 1 483 |
| Veränderung Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 866 | 302 | 123 | - 23 | - 96 | - 492 | - 25 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 627 | 421 | 369 | 370 | 530 | 969 | 585 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | - 97 | 16 | 26 | 69 | 189 | 471 | 169 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 6 794 | 4 134 | 3 378 | 3 099 | 3 539 | 5 567 | 4 315 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 5 849 | 3 416 | 2 725 | 2 433 | 2 729 | 4 129 | 3 390 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | €/ha LF | 150 | 81 | 67 | 55 | 62 | 78 | 76 |
| Gewinn | €/ha LF | 772 | 625 | 578 | 605 | 742 | 1 347 | 839 |
| Gewinn | €/Untern. | 32 292 | 42 049 | 45 513 | 60 628 | 72 749 | 92 324 | 62 535 |
| Gewinn + Personalaufwand | €/AK | 21 069 | 27 449 | 28 977 | 36 488 | 42 742 | 45 405 | 35 548 |
| Umsatzrentabilität | % | -4,2 | 0,0 | 1,0 | 5,5 | 8,3 | 12,4 | 5,8 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | -0,8 | 0,7 | 1,1 | 2,8 | 3,9 | 5,7 | 3,0 |
| Eigenkapitalrentabilität | % | -2,4 | 0,0 | 0,4 | 2,7 | 4,2 | 6,3 | 2,9 |

Quelle: BMEL (Referat 123)

3.2 Juristische Personen

Die landwirtschaftlichen Betriebe in der Rechtsform juristischer Personen in den neuen Ländern haben im WJ 2012/13 ihre Bruttoinvestitionen im Durchschnitt um rd. 21 % auf 672 962 € je Unternehmen erhöht. Die Nettoinvestitionen je Unternehmen nahmen um 32 % auf 359 773 € zu.

Die Verbindlichkeiten machten bei den juristischen Personen rd. 35 % des Bilanzvermögens aus. Sie nahmen im Durchschnitt der Betriebe um gut 10 % zu. Die Zunahme erfolgte hauptsächlich durch die Aufnahme von Bankkrediten.

Übersicht 20

Bilanz- und Erfolgskennzahlen der Juristischen Personen nach Betriebsformen

- 2012/13 -

| | Einheit | Ackerbau | Futterbau | Gemischt | Insgesamt ¹⁾ |
|------------------------------------|---------|----------|-----------|----------|-------------------------|
| Anteil der Betriebe | % | 28,2 | 24,5 | 31,2 | 100,0 |
| Betriebsgröße Standard-Output (SO) | 1000 € | 1 549 | 1 909 | 2 510 | 2 165 |
| Ldw. genutzte Fläche (LF) | ha | 1 248 | 1 060 | 1 464 | 1 151 |
| Arbeitskräfte | AK | 14,1 | 23,7 | 28,2 | 22,0 |
| Bilanzvermögen insgesamt | €/ha LF | 4 563 | 4 599 | 4 770 | 5 045 |
| Eigenkapital | €/ha LF | 2 994 | 2 495 | 2 872 | 2 943 |
| Eigenkapitalquote | % | 66,0 | 55,9 | 61,9 | 59,6 |
| Eigenkapitalveränderung, Bilanz | €/ha LF | 610 | 118 | 195 | 323 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 1 333 | 1 763 | 1 577 | 1 759 |
| dar.: gegen Kreditinstitute | €/ha LF | 1 035 | 1 226 | 1 190 | 1 281 |
| dar.: kurzfristige | €/ha LF | 271 | 220 | 215 | 250 |
| Veränderungen Verbindlichkeiten | €/ha LF | 88 | 100 | 119 | 86 |
| Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 429 | 953 | 737 | 806 |
| Veränderung Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | - 95 | 83 | 13 | - 30 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 738 | 513 | 490 | 585 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | 543 | 199 | 233 | 313 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 2 192 | 2 740 | 2 852 | 3 082 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 1 784 | 2 498 | 2 556 | 2 734 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | €/ha LF | 50 | 64 | 57 | 65 |
| Gewinn | €/ha LF | 308 | 143 | 208 | 242 |
| Gewinn | € | 384 287 | 152 053 | 304 944 | 278 692 |
| Gewinn + Personalaufwand | €/AK | 63 585 | 33 997 | 40 574 | 42 887 |
| Umsatzrentabilität | % | 16,9 | 6,5 | 8,9 | 9,5 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 9,2 | 5,3 | 6,5 | 7,1 |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 12,3 | 6,9 | 8,5 | 9,8 |

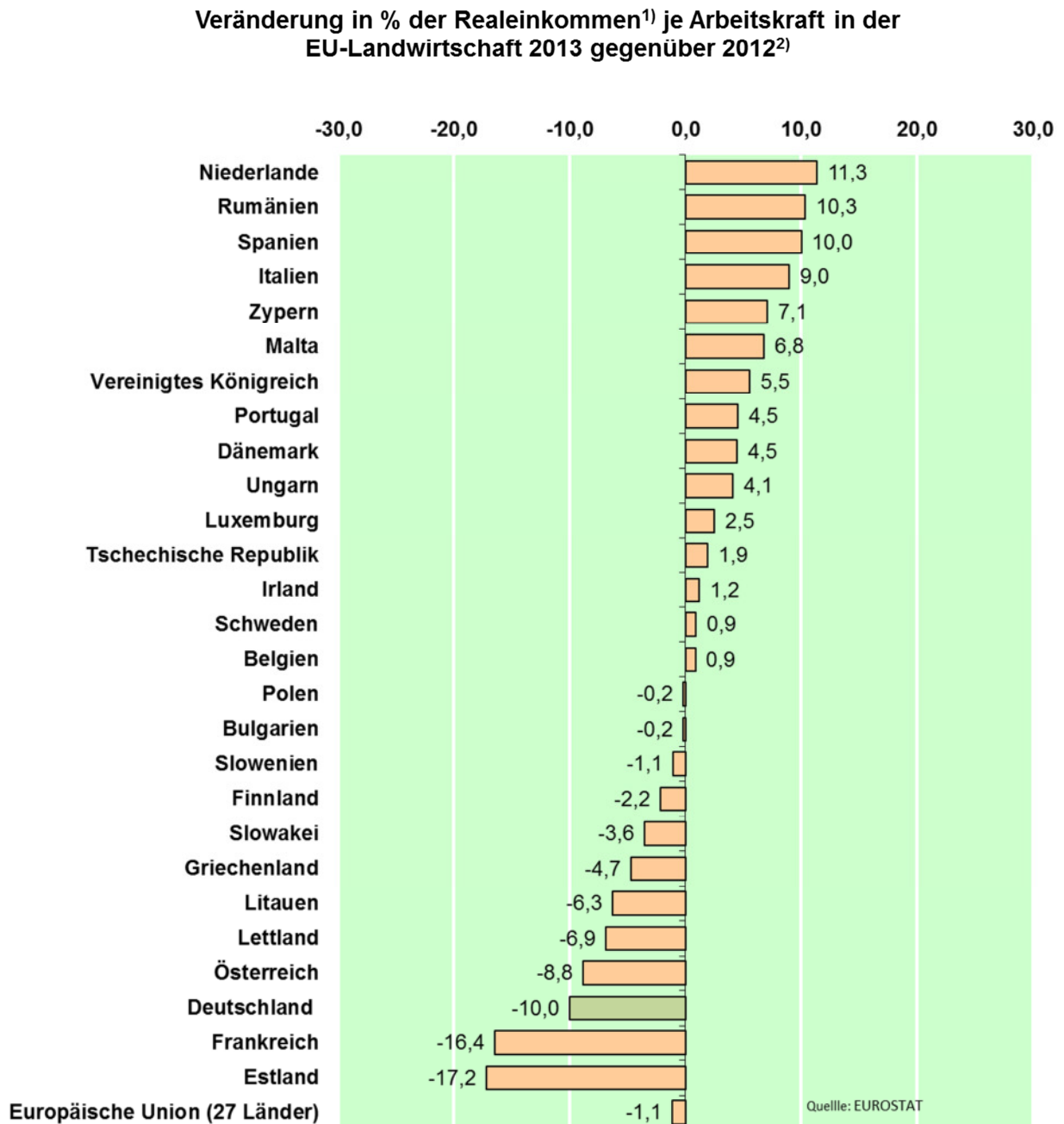
1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

4. Landwirtschaft in der EU

4.1 Einkommensentwicklung im Kalenderjahr 2013

Das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) hat erste Schätzungen zu der Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU (27) herausgegeben (**Schaubild 11**).

Schaubild 11



1) Reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

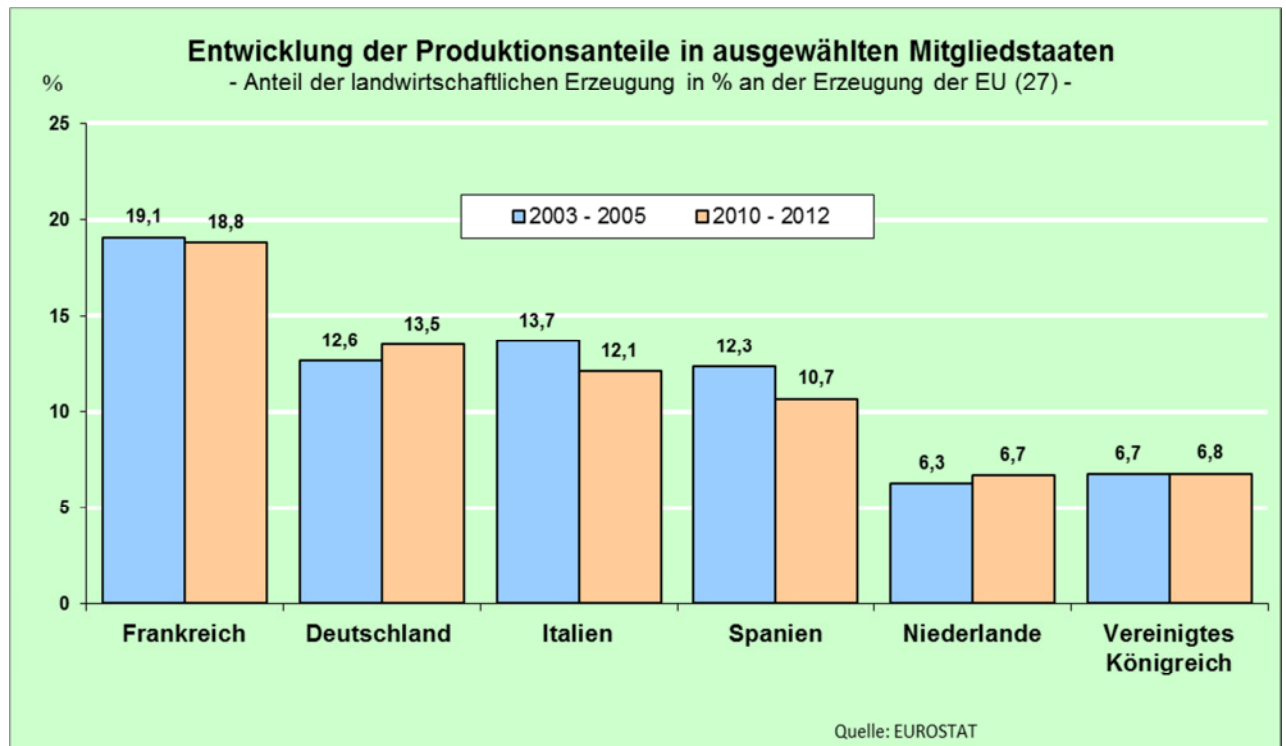
2) Erste Vorschätzung.

Danach stieg das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft 2013 um 1,1 %, im Jahr 2012 lag der Einkommenszuwachs bei 0,4 %. Für die deutsche Landwirtschaft wird mit einem Minus von rd. 10 % gerechnet. Die höchste Steigerung verzeichnete die Landwirtschaft in den Niederlanden mit einem Plus von gut 11 %. Die negativste Entwicklung der Einkommen je Arbeitskraft wird für die Landwirtschaft Estlands vorgeschätzt (-17,2 %).

4.2 Wettbewerbssituation der deutschen Landwirtschaft in der EU

Ein Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft ist u. a. die Entwicklung des Sektors im Vergleich mit wichtigen Nachbarstaaten. Die Entwicklung der Produktionsanteile (Produktionswert zu Herstellungspreisen) in den letzten 10 Jahren (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 2003 - 2005 mit 2010 - 2012) in ausgewählten Ländern zeigt **Schaubild 12**. Bezogen auf die Produktion der EU (27) haben Deutschland und die Niederlande in diesem Zeitraum ihre Produktionsanteile ausweiten können, Frankreich, Italien und Spanien mussten dagegen Rückgänge verbuchen. Das Vereinigte Königreich konnte seinen Anteil am landwirtschaftlichen Produktionswert der EU im ausgewerteten Zeitraum in etwa halten.

Schaubild 12



Als makroökonomischer Indikator für die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU-Mitgliedstaaten wird u.a. die reale Nettowertschöpfung je Arbeitskraft verwendet. Die Berechnung und Vorschätzung erfolgt in den Mitgliedstaaten einheitlich auf der Basis des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Ermittlung realer Werte geschieht durch Deflationierung mit dem Preisindex für das Bruttoinlandsprodukt. Die mittelfristige Einkommensentwicklung in den EU-Mitgliedsstaaten wird als Indexwert ausgedrückt. Die Nettowertschöpfung je AK für das Jahr 2005 ist als Referenzwert 100 gewählt. Aktuell liegen Daten bis zum Kalenderjahr 2013 vor. Wie **Schaubild 13** zeigt, liegt der Index für Deutschland in den letzten Jahren über dem der meisten Nachbarländer und über dem Durchschnitt der EU-27.

Schaubild 13

